

Der phantastische Bücherbrief

Juli 2012

unabhängig kostenlos

Ausgabe 584

Deutsche Phantastik

Susanne Gavénis	Der Angriff	AAVAA Verlag
Susanne Gavénis	Countdown	AAVAA Verlag
Susanne Gavénis	Schwärme	AAVAA Verlag
Susanne Gavénis	Endgame	AAVAA Verlag
Frank G. Gerigk und Petra Hartmann	Drachen! Drachen!	Blitz Verlag
Kristina Lohfeldt	too bad to be god	Scratch Verlag
Rainer M. Schröder	Liberty 9 - Sicherheitszone	cbj Verlag
Kristy und Tabita Lee Spencer	Dark Angels Summer - Das Versprechen	Arena Verlag
Justifers 7. Band		
Thomas Plischke	Autopilot	Wilhelm Heyne Verlag
Manuela P. Forst	Der rote Fürst	books on demand
Karl-Heinz Tuschel	Sternbedeckung	Projekte-Verlag

Internationale Phantastik

Nikolai Nossow	Nimmerklug in Sonnenstadt	Kinderbuchverlag
Shanna Swendson	Verhext in Texas	Fischer Verlage
Chris Beckett	Messias Maschine	Knauer Verlag
Paul Haven	Die sieben Schlüssel von Balabad	cbj Verlag
Joan Aiken	Ein Schaudern auf der Haut	Friedrich Oetinger Verlag
Neal Shusterman	Vollendet	Sauerländer Verlag
Ben Aaronovitch	Schwarzer Mond über Soho	dtv Verlag
Tahereh Mafi	Ich fürchte mich nicht	Wilhelm Goldmann Verlag
Zwölf Wasser 1. Band		
E. L. Greiff	Zu den Anfängen	dtv premium

Heftromane

Perry Rhodan Neo 21. Band		
Alexander Huiskes	Der Weltenspalter	Verlagsunion Pabel Moewig
Buntes Abenteuer 16. Heft		
Wolfram Kober	Mo'yin der Alill	TES Verlag
Buntes Abenteuer 17. Heft		
Detlef Köhler	Der Mond im Wohnzimmer	TES Verlag
Buntes Abenteuer 20. Heft		
Frank W. Haubold	Der Garten der Persephone	TES Verlag
Buntes Abenteuer 21. Heft		

Richard Huldshiner	Das jüngste Gericht	TES Verlag
Perry Rhodan 2657. Band		
Leo Lukas	Geheimbefehl Winterstille	VPM Verlag
Perry Rhodan Neo 22. Band		
Wim Vandemaan	Zisternen der Zeit	Verlagsunion Pabel Moewig

Fan-Magazine / Magazine

Geek! 1. Ausgabe		Panini Verlag
Follow 415		Selbstverlag
Dark Spy 48 (04/2012)		Arcano Verlag
Blätter für Volksliteratur		Selbstverlag
Zunft der Lahnsteiner Rollenspieler	Zunftblatt 13	Selbstverlag

Hörbücher / Hörspiele

Professor Dr. Dr. Dr. Augustus van Dusen		
Michael Koser	Die Denkmaschine	Folgenreich
Mark Brandis	Die lautlose Bombe 1	Folgenreich
Mark Brandis	Die lautlose Bombe 2	Folgenreich

Comics

David Wenzel und Charles Dixon	Der Hobbit	Carlsen Comics
Iouri Jigounov	Der Tag der Mayflower	Carlsen Comics

Deutsche Phantastik

GAMBLER-ZYKLUS 1. Band

Susanne Gavénis

Titelbild: Uwe Schaaf

AAVAA Verlag (2012)

ISBN 978-3-86254-399-1 (TB)

www.aavaa-verlag.com

DER ANGRIFF

292 Seiten

11,95 €

Die Menschheit in nicht allzu ferner Zukunft hat ein Problem mit Mutationen. Die spontan auftretenden Mutationen sorgten für Unruhe unter den normalen Menschen. Immer mehr Menschen wurden mit Mutationsformen geboren. Sinne, Muskeln und die geistigen Kräfte wurden gesteigert und waren somit dem normalen Menschen überlegen. Zuerst galten diese Mutationen noch als Zufälle, zeigten sich in der weiteren Zeit schon fast als Normalität eines neuen Menschen. Da die normalen Menschen sich nicht sehr wohl fühlten, sich dem Homo Superior unterlegen fühlten, entwickelten sie eine Abneigung in den einfachsten, Hass in den extremsten Fällen. Den Gamblern genannten Mutationen blieb nichts anderes übrig, als sich von den Menschen zurückzuziehen. In wenigen Siedlungen im All oder auf Raumschiffen lebten sie unter Ihresgleichen. Manche traten in Varieté und Zirkus auf, um ihre unglaublichen Fähigkeiten zu präsentieren und ihr überragendes Können unter Beweis zu stellen. Zu letzteren gehört auch Danny. Der siebzehnjährige hat es aber Leid, dass er unter strengen Regeln seiner Eltern und der Umwelt leben muss. Die Rebellion der Jugend gegen die Eltern, tritt bei ihm

besonders stark auf. Seine Rebellion äussert sich darin, dass er mit seinen Kräften zu viel und übertrieben angibt. So kommt es, dass er sich plötzlich versetzt sieht und nicht mehr im Rampenlicht steht. Diese Strafe, denn nichts anderes ist die Versetzung und Änderung seines Aufgabenbereiches, will er nicht einfach hinnehmen. Er rebelliert nicht nur innerlich dagegen, sondern sieht zu, dass er verschwindet. Da kommen ihm die Nachrichten gerade recht, die von einer Bedrohung der Erde berichten.

Unbekannte Ausserirdische, Hewitts genannt, drängen mit Macht und vor allem grundlos auf die Erde. Eine Berührung mit den Amöben endet für den Mensch in der Regel tödlich. Also bleibt nichts anderes übrig, als die Ausserirdischen vor der Ankunft auf der Erde in ihren Schiffen zu zerstören. Dazu benötigt man jedoch gute Piloten, möglichst junge, die noch schnell reagieren können, oder Mutanten. Die Angreifer haben inzwischen einen Namen erhalten und werden Amöboiden genannt. Die unheilvollen und gefährlichen Ausserirdischen die ohne ersichtlichen Grund über die Erde herfielen, konnte nur unter grossen Anstrengungen seitens der Erde mit Mühe und Not zurückgeschlagen werden. Die grossen Opfer, die man dafür geben mussten, scheinen aber vergeblich zu sein, ist man sich doch sicher, schon bald weitere Invasoren kommen und die Erde heimsuchen. Denn die Angreifer konnten vor ihrer kompletten Vernichtung noch ein Signal absetzen. Die Verantwortlichen der Erde sind sicher, dass nun ein noch grösserer Schwarm die Erde ansteuern wird. Etwas muss nun geschehen, den Amöboiden zuvorzukommen, die Zeit drängt. Die militärische Führung der Erde beschliesst, ein experimentales Raumschiff in den Kampf zu schicken, vor allem aber erst einmal herausfinden woher die Angreifer kamen. Das neue Raumschiff hat ein Problem, ein normaler Mensch kann als Pilot nicht fungieren, nur ein ungewöhnlicher Mensch kann dieses Metallmonster fliegen. Der Pilot muss ein Mutant sein. Eben jene Menschen, die von den Normalos abgelehnt, ja sogar bis auf den Tod gehasst, werden. Die Mutanten, Gambler genannt, sind reaktionsschneller und leistungsfähiger als ein Normalo. Zudem verfügen sie über das perfekte Gedächtnis. Der 17-jährige Danny Sims meldet sich als einziger Gambler freiwillig für den irdischen Militärdienst, um gegen die Ausserirdischen zu kämpfen. Er liebt das Fliegen über alles, was für ihn erst einmal Ausschlag gebend war, das Angebot anzunehmen.

Manch ein Mensch meint jedoch, mit dem Einsatz der Gambler würde der Teufel mit dem Beelzebub ausgetrieben. Wie auch immer. Danny trifft seine Entscheidung, er wird Pilot, um die Erde zu retten. Für ihn heisst das schliesslich, er kann wieder fliegen.

Bei dem Begriff Mutant denkt man erst einmal an alte Heftromane, kommt im Bereich der Science Fiction gleich zu Perry Rhodan und wird im Bereich der Comics erst recht fündig. Mutanten sind Menschen mit besonderen Fähigkeiten, die den normalen Mitbewohnern des Planeten Erde suspekt vorkommt. Manche Menschen lehnen die Mutanten nur ab, andere gehen soweit, die Mutanten zu fürchten und daher auch zu bekämpfen. Die Mutanten haben nun die Aufgabe, die Menschen zu schützen, oder sich von den Menschen zurückzuziehen oder in den meisten Fällen als „böse“ Mutanten, über die Menschen herzufallen.

Susanne Gavénis hält in ihrer Erzählung nun keine „bösen“ Mutanten bereit, sondern wirft die Erde in einen Existenzkampf gegen „böse“ Ausserirdische. Um vom negativ besetzten Begriff Mutant wegzukommen, benutzt **Susanne Gavénis** den Begriff Gambler. Der erste Band der Gambler-Reihe beginnt rechtlangweilig, weil die

Autorin viel Zeit aufwendet, um die einzelnen Handlungsträger in die Geschichte einzuführen.

Als erstes ist da der sympathische 17-jährige Danny, der nur das Leben auf den Gamblerschiffen kennt. Er muss sich als Teenager an Regeln halten, die er nicht versteht, oder verstehen will. Die Rebellion der Jugend gegen die Vorgängergeneration ist ihr gutes Vorrecht, führt aber in den meisten Fällen zu keinerlei Änderungen, sondern nur zu Strafen. Bei Danny sieht die Strafe für seine „Rebellion“ so aus, dass er nicht mehr fliegen darf. Neben Danny treten weitere Jugendliche auf, die sich im Lauf der Handlung lernen müssen, miteinander auszukommen, Rücksicht zu nehmen und bei Bedarf zu helfen. Vor allem, weil sie nicht wissen, was auf sie als Kadetten der irdischen Raumflotte auf sie zukommen wird. Dabei wird aus dem Kadetten Thad Thornsborg, der ebenfalls die Pilotenausbildung genießt, ein Gegner, der Danny noch öfters Schwierigkeiten bereiten wird.

Die nächste Erzählebene widmet sich der Erde und ihren Problemen. Zuerst ist es das Gambler-Problem, dann der Angriff der Ausserirdischen. Leider erweist sich der Angriff nicht als Problemlöser. Denn die Schwierigkeiten auf der Erde zwischen normalen Menschen und Veränderten erledigen sich nicht, weil es gilt, einen gemeinsamen Feind zu bekämpfen. Die Verzweiflung der Verantwortlichen sich mit den inneren Problemen herumschlagen zu müssen und gleichzeitig die Erde vor der Vernichtung zu bewahren wird recht Eindrucksvoll dargestellt.

*Der erste der vier Romane, die damit auch abgeschlossen sind, beginnt bedächtig, langatmig, langweilig. Die Autorin **Susanne Gavénis** nimmt sich zu viel Zeit, um die Handlungsträger vorzustellen. Der Angriff der Nicht-Menschen steht nicht im Vordergrund der Erzählung und so wirkt der Band erst einmal wie eine Sozialstudie, nicht wie ein Abenteuerroman, den man auf Grund des Titels erwartet. Eindeutig im Vordergrund, die handelnden Personen.*

Der Roman endet ohne richtigen Schluss. Zu viele Punkte bleiben offen. Es scheint so, als sei er lediglich eine lange Einleitung. ☺☺☺

GAMBLER-ZYKLUS 2. Band

Susanne Gavénis

COUNTDOWN

Titelbild: Uwe Schaaf

AAVAA Verlag (2012)

292 Seiten

11,95 €

ISBN 978-3-86254-415-8 (TB)

www.aavaa-verlag.com

Die Zeit läuft den Menschen davon. Niemand weiss, wieviel Zeit den Menschen bleibt, bis eine grosse Streitmacht der Hewitts eintrifft. Die Verantwortlichen versuchen eine Streitmacht aufzustellen, doch dies gelingt erst einmal nicht. Ihre vorerst einzige Hoffnung ruht auf den zwei Raumschiffen Ace und Joker. Die beiden Schiffe erweisen sich in der Simulation besser als die Angreiferschiffe, doch mit normalen Menschen können sie nicht besetzt werden. Aus diesem Grund hofft man, die „verhassten“ Mutanten, Gambler genannt, dazu zu bewegen, als Piloten auf die Schiffe zu kommen. Ihre übernatürlich schnellen Reflexe sind die Gabe der Gambler, die nun die ultimative Waffe wären, den Angreifern Paroli zu bieten. Mit dem jungen Gambler Danny Sims steht ihnen der erste Pilot zur Verfügung. Danny übersteht alle Proben und wird so zum ersten Piloten, sehr zum Ärger von Leutnant Thad Thornsborg. Allerdings sind nicht alle Verantwortlichen mit seinem Einsatz einverstanden und so gibt es Kräfte, denen ein Scheitern des jungen Mannes nur recht wäre. Mit oder ohne Nachhilfe von aussen.

Um dieses Ziel zu erreichen, schrecken die entsprechenden Leute vor keiner Missetat zurück. Da kommt ihnen Dannys Konkurrent gerade recht. Man muss ihn nur richtig steuern. Denn Thad beginnt seinen Konkurrenten gnadenlos zu hassen und versucht zu jeder Gelegenheit ihn auszustechen und ihm zu schaden. Nur wenige stehen Danny in seiner einsamen Position zur Seite.

COUNTDOWN, zweiter Band der vierteiligen Gambler-Reihe, knüpft nahtlos an DER ANGRIFF an. In COUNTDOWN, zeichnet die Autorin mehr die Hintergründe auf und stellt somit mehr Wissen zur Verfügung, das ich im ersten Band vermisste. Die Gambler, geben ihre Geheimnisse preis, worauf ihre Fähigkeiten zurückzuführen sind, weil eine wissenschaftliche Erklärung geliefert wird und wie der Hass der Menschen entstand. Weiterhin im Mittelpunkt, Danny Sims und als Gegenpart der fast genauso gut beschriebene Leutnant Thad Thornburg. Thad ist praktisch der Neider und das lebende Vorurteil, welchen ich mir etwas persönlicher gewünscht hätte. Gerade hier findet man sich in einer Wiederholung wieder, wenn über seinen Hass gesprochen wird. Die Beschreibung ist wie eine Treitmühle. Aus Thad hätte mehr werden können.

Die Geschichte ist weiterhin sehr interessant und aufregend zu lesen. 😊😊

GAMBLER-ZYKLUS 3. Band

Susanne Gavénis

SCHWÄRME

Titelbild: Uwe Schaaf

AAVAA Verlag (2012)

251 Seiten

11,95 €

ISBN 978-3-86254-439-1 (TB)

www.aavaa-verlag.com

Der Untergang der Menschheit, das Grauen aus dem All, die fleischgewordene Apokalypse ist im Sonnensystem eingetroffen. Der Moment ist gekommen, vor dem sich alle gefürchtet haben. Neue Schwärme der Hewitt erreichen die Heimat der Menschen. Endlich kann Danny Sims zeigen, was er und seine Kameraden gelernt haben. Er zeigt allen, denjenigen, die ihm vertrauen und auch seinen Gegnern, dass er in der Lage ist, die Aliens vollständig zu vernichten. Die Verteidigungsschlacht verlief allerdings nicht reibungslos, was seinen Gegnern wieder Auftrieb gibt.

Gleichzeitig steigt die Spannung, weil für den Gambler ein besonderes Hormon entwickelt wurde. Dieses Hormon soll die Fähigkeiten von Danny verstärken, wirkt sich aber durchaus als Boomerang aus, weil auch negative Folgen auftreten. Im Verlauf des Hormoneinsatzes kommen sich der Arzt und Wissenschaftler und Captain Elaine Wilding in die Haare. Beide wollen für Danny das Beste, allerdings mit unterschiedlichen Ansätzen. Allerdings ist das Beste für Danny nur so gut, wie die Interessen der beiden Menschen die hinter Danny stehen. Diese Interessen gehen allerdings nicht ganz konform miteinander.

Die Autorin macht klar, dass dies keine schwarz/weiß, Gut/Böse Handlung darstellt. Man erkennt recht schnell die Motivation von Danny, doch sind die anderen Beteiligten nicht so schnell zu durchschauen. Vielleicht bis auf Thad, den immerwährenden Gegenspieler. Sicher ist nur eins. Das Militär wird sich erst einmal nicht in die Suppe spucken lassen. Danny gehört ihnen mit Haut und Haar. Er muss die Menschheit retten. Damit wird der psychologische Druck auf ihn sehr hoch und er meint, an dieser gigantischen Aufgabe zu scheitern. Dann wieder ist er motiviert, und

setzt sich wieder voll ein. Diesen Zwiespalt hat **Susanne Gavénis** sehr gut ausgearbeitet.



GAMBLER-ZYKLUS 4. Band

Susanne Gavénis

ENDGAME

Titelbild: Uwe Schaaf

AAVAA Verlag (2012)

259 Seiten

11,95 €

ISBN 978-3-86254-479-0 (TB)

www.aavaa-verlag.com

ENDGAME ist ein treffender Titel für den letzten Band. Ist es das Ende von Danny, das Ende der Menschheit, das Ende der Aliens oder einfach nur DAS Ende? Danny Sims verlor seinen Lebensmut, als ihn seine Kameraden fast totschiessen. Er will von niemanden etwas wissen, meidet alle Kontakte. Entscheidet sich das Schicksal, Danny sterben zu lassen? Entscheidet sich das Schicksal der Menschheit? Fragen über Fragen die der Leser stellt und die die Autorin beantwortet. Mit dem Thema, alle offenen Fragen beantworten zu müssen, leidet ein wenig der Lesefluss. Dabei lässt **Susanne Gavénis** den Leidensdruck auf Danny weiter ansteigen. Erst bei einem erneuten Angriff reißt sein Mitleidskokon auf und Danny wird wieder der Alte. Allerdings tritt eine neue Komplikation ein, eine der Amöben berührt ihn. Für einen Menschen bedeutet dies unweigerlich den Tod. Die Auseinandersetzung mit den angreifenden Hewitts findet eine überraschende Lösung, die mich gar nicht mehr sonderlich interessierte. Im Mittelpunkt rückte immer mehr der Held der Erzählung mit seinen Höhen und Tiefen, die seine Seele durchspielen musste. Da wurde die eigentliche Handlung zum Nebenschauplatz.



Frank G. Gerigk und Petra Hartmann

DRACHEN! DRACHEN!

Titelbild: Mark Freier

Blitz Verlag (2012)

362 Seiten

14,95 €

ISBN: 978-3-89840-339-9 (TB)

www.blitz-verlag.de

Frank G. Gerigk und **Petra Hartmann** veröffentlichten in Zusammenarbeit mit dem Blitz Verlag eine neue Kurzgeschichtensammlung unter dem Titel DRACHEN! DRACHEN!

Frank G. Gerigk	Vorwort
Rainer Schorm	Sanguis Draconis
Achim Mehnert	Im Banne Quetzalcoatls
Andrea Tillmanns	Der mechanische Drache
Malte S. Sembten	Drachenfutter
Frank G. Gerigk	Samen
Christel Scheja	Nayan die Goldene
Fiona Caspari	Hautnah
Hendrik Loy	Im Garten des Drachen
Christiane Gref	Aufnahme Nummer Fünf
Linda Budinger	Mitternachtskompass
Miriam Pharo	Der Vorhang
Carsten Steenberg	Im Auftrag der Krone
Rebecca Hohlbein	Gre.En

Frank G. Gerigk	Drachenland
Frank W. Haubold	Das Spiel des Narren
Melanie Brosowski	Drachen sterben niemals aus
Astrid Ann Jabusch	Eusebio
Thomas R. P. Mielke	Der Drache vom Zedernwald
Karsten Kruschel	Vom Ursprung der Regendrachen
Marc A. Herren	Ladons Blut
Petra Hartmann	Heldenlied
Monika Niehaus	Der Drachenhüter
Uwe Post	Wir brauchen Drachen

Der Kurzgeschichtenband enthält 23 unübliche Geschichten aus unterschiedlichen literarischen Genres und Subgenres, heisst es im Verlagstext. Dabei wurden allerdings einige Schublade mehrfach geöffnet und manch eine Erzählung falsch einsortiert. Der Schwerpunkt liegt auf fiesen, Geschichten wie der Untertitel zu erzählen weiss. FIESE ESSENZEN AUS DREIUNDZWANZIG GENRES UND SUBGENRES.

Die beiden Herausgeber, die bereits einiges selbst geschrieben haben, konnten einige bekannte Autoren für ihr Projekt gewinnen. Das bemerkenswerte Ergebnis ist eine phantastische Kurzgeschichtensammlung, die den Leser durchaus überzeugt. In der Zusammenstellung sind sie sehr lesenswert. Dabei sind es nicht unbedingt 23 Genres, die hier vertreten sind. Vor jeder Geschichte steht eine kurze Einführung, damit man sich der Geschichte annähern kann und der Leser weiss, was ihn erwartet.

Besonders auffällig fand ich die Geschichte von **Carsten Steenbergen**, IM AUFTRAG DER KRONE, wo es um einen Steampunkdrachen geht, oder die Geschichte von **Hendrik Loy**, bei der mal wieder ein paar Menschen aus dem Garten (Eden) geworfen werden. **Andrea Tillmanns** greift das Thema mechanischer Drache etwas anders auf als Carsten, etwas feinfühler und ohne Gewalt. Dass ich an dieser Stelle die Geschichten besonders erwähne hat keinerlei Wertung oder Wertschätzung. Es sind die Geschichten, die mir in der Wichtigkeit in Erinnerung geblieben sind. Es sind nachdenkliche, liebenswerte, kreativ-phantastische Geschichten, die von den beiden Herausgebern gesammelt und veröffentlicht wurden. Eine Sammlung, die man als Kurzgeschichtenfan nicht missen möchte.

Das Buch wird mit einer kurzen Autorenvorstellungsrunde abgeschlossen. Somit kann der Leser sehen, wie sich die Autorinnen und Autoren selbst sehen, ihre Schwerpunkte setzen.



Kristina Lohfeldt

TOO BAD TO BE GOD

Titelbild und Zeichnungen: Florian Stitz

Scratch Verlag (07/2012)

353 Seiten

10,95 €

ISBN: 978-3-940928-09-2 (TB)

www.scratch-verlag.de

TOO BAD TO BE GOD ist der englische Titel der deutschen Autorin, die es nicht schafft, einen deutschen Titel zu finden. Der Einfluss von englischen und anderssprachigen Wörtern in die deutsche Sprache hinein, nimmt immer erschreckendere Ausmaße an. Vielleicht will sie auch nur andeuten, dass es sich bei ihrer Geschichte um keinen klassischen Fantasy-Roman handelt, der keine blutrünstigen Monster, schwertschwingende Helden, lallende Elfen als Handlungsträger einsetzt und der nicht in einer fiktiven Welt spielt. **Kristina**

Lohfeldts Roman ist eine verzerrende, übertreibende oder verspottende und meist komische Nachahmung eines bekannten Sachverhaltes, nämlich der Fantasy. Dabei nimmt sie alles auf die Schippe, was nicht schnell genug runter fällt. Themen unseres alltäglichen Lebens spielen die Hauptrolle. Leser, die das Buch im ganzen Zusammenhang verstehen wollen, müssen über ein gerüttelt Maß an Lebenserfahrung verfügen, sonst verstehen sie die Anzüglichkeiten nicht, die Seite für Seite auftauchen und sich manchmal nur in einem Namen zu erkennen geben.

Die Helden der ihrer Geschichte(n) sind keine gewöhnlichen Menschen, **Kristina Lohfeldt** widmet sich der Einfachheit halber den Göttern. Das vorliegende Werk mag ich nicht als Roman (zu kurz) oder als Novelle (zu unzusammenhängend) bewerten. Ich sehe es eher als eine Kurzgeschichtensammlung an, die aufeinander aufbauen, aber jede für sich allein stehen könnte. So beschreibt die deutsche Autorin (man sollte es nochmals betonen) zehn Kurse an der Gotthochschule in Dingenskirchen. In diesem wunderschönen Ort gibt es ein beliebtes Fortbildungsinstitut, an dem sich höhere?! Wesen fortbilden. Also schickt man eine Autorin los, sich in die Seminare einzuschleichen und uns unbedarften Menschen darüber zu berichten. Dies geht nur mit Zynismus, Ironie und vor allem viel Humor. Da bleibt kein Auge trocken, egal wieviele man davon hat. Zumindest schaffte es die Autorin, mit /trotz / wegen der Fußnoten mich gut zu unterhalten. ☺☺☺☺

Rainer M. Schröder
cbj Verlag (27.08.2012)

LIBERTY 9 - SICHERHEITSSZONE
550 Seiten **18,99 €**

ISBN: 978-3-570-15464-9 (gebunden mit Schutzumschlag)

www.cbj-verlag.de

Rainer M. Schröder ist einer der interessantesten Schriftsteller im Jugendbuchbereich, der aber auch schon in anderen Bereichen, etwa historische Romane, tätig war. Der 1951 in Rostock geborene Autor präsentiert nun sein neuestes Jugendbuch. Voll im Trend ist es eine Dystopie, eine Liebesgeschichte, ein Zukunftsroman, eine Sozialkritik.

Im Mittelpunkt der Geschichte dieser Zwei-Klassen-Gesellschaft stehen die privilegierte Kendira und der aussichtslose Dante. Beide leben in einem grossen Tal mit einer beeindruckenden Lichtburg. Beschützt wird das System von Guardians, die sich mit den aussenstehenden Nightraiders immer wieder Gefechte liefern. Doch die besser ausgerüsteten Guardians beschützen Tal und Burg. Wenn Nightraider gefangen wurden, wurden sie am nächsten Tag vor der Burg hingerichtet. Im Tal und der Burg leben 200 auserwählte junge Menschen. Sie sind vom Rest der Menschheit abgeschnitten und unterliegen einer totalen Kontrolle. Es beginnt mit dem Morgenappell und dann ist der restliche Tag verplant. Kendira glaubt den Einflüsterungen der Verantwortlichen, die besagen, dass sie für einen höheren Zweck trainiert wird.

Der junge Dante sieht die ganze Sache eher nüchtern. Er besitzt nicht die Privilegien von Kendira und dürfte sich dem Mädchen nicht einmal nähern. Dass die beiden dennoch zusammenkommen, erinnert in der Situation an Romeo und Julia.

Der Roman beginnt sehr vielversprechend und doch gibt es etwas, was mich wieder sehr stört. Das sind wieder die vielen amerikanischen Ausdrücke, die in dem Roman auftauchen und den Lesefluss stören. Begriffe die eine Erklärung benötigen werden nicht im Roman, sondern als Fussnote erklärt. Zudem werden Begriffe mit Übersetzungen erklärt, die ich anders verwende. Etwa Token der als Gutscheine,

Wertmarke erklärt, in der IT-Branche aber als eine Zugangsberechtigung interpretiert wird. Wenn ich während des Lesens immer auf die Fussnoten schielen muss, ist das der Unterhaltung sehr abträglich.

Die Geschichte beginnt dabei sofort spannend, es wird gleich, während man Kendira kennenlernt, viel über die Umgebung erzählt, die Lage in der sie sich befindet und anderes mehr. Umso unverständlicher die Fussnoten.

Spannend geschrieben bleibt man als Leser gleich hängen und versucht so viel zu lesen, wie es die Zeit erlaubt. Man taucht in die Welt ein, die sich vor dem inneren Auge öffnet, wie ein Tor in eine andere Welt. Die logischen Beschreibungen sorgen zudem, dass man sich dort heimisch fühlt und auch sofort auskennt. ☺☺☺

Kristy und Tabita Lee Spencer

DARK ANGELS SUMMER - DAS VERSPRECHEN

Titelbild: Frauke Schneider

Arena Verlag (15.08.2012)

475 Seiten

18,99 €

ISBN: 978-3-401-06784-1 (gebunden mit Schutzumschlag)

www.arena-verlag.de

Die Zeit der Rückkehr, für die beiden Schwestern Dawna und Indie, und ihre Mutter, tritt ein. Gemeinsam kehren sie ein Jahr nach dem Tod der Grossmutter nach Whistling Wing, in das geerbte Haus zurück. In der Ortschaft New Corbie mit dem Anwesen Whistling Wing verbrachten die beiden früher jeden Sommer. Der Ort hat sich seit ihrer Kindheit stark verändert, denn in Whistling Wing gehen seltsame Dinge vor sich. Nicht nur ihre dem Engelwahn verfallene Mutter verhält sich eigenartig, sondern es geschehen weitere seltsame Begebenheiten, die sich nicht erklären lassen. Das Gleiche gilt für die Zeit, etwas mehr als einen Monat, von Anfang August bis Mitte September, in der beide Mädchen gleich alt sind. Dawna ist das ältere Mädchen, vernünftig, mit beiden Beinen auf dem Boden der Tatsachen stehen und kümmert sich in ihrer netten und zuvorkommend Art um Mutter und Schwester. Indie, die jüngere ist ein echter Wildfang. Ungestüm, frech und gerade heraus. Sie weiss, was sie will. Lediglich in der Zeit des Jahres, in der sie gleich alt sind, verbindet die beiden ungleichen Schwestern etwas ganz Besonderes, Übernatürliches.

Es sind die magischen 33 Tage im Sommer, in denen die beiden gleich alt sind, in dieser Zeit passieren immer ganz besondere Dinge, etwa, dass sie ihre Gedanken lesen können. Dies geht solange, bis Dawna am zweiten September ihren Geburtstag feiert. Sonst war immer ihre Grossmutter zur Stelle, doch diesmal müssen Dawna und Indie ohne ihre Unterstützung auskommen. Während die Mutter sich auf ihrem Esoterik-Trip mit Engelsschau befindet und ihre Zeit mit dem Guru Shantani verbringt, bemerken Dawna und Indie schreckliche Veränderungen. Der neue Lebenspartner ihrer Mutter, Shantani, ein selbsternannter Engelsguru wirkt von vornherein unsympathisch. Shantani ist nicht klar zu fassen, da sich um ihn einige Geheimnisse ranken, die erst in den Folgebänden eine Rolle spielen werden. Und auch die Mutter, wird wohl zu einer Engelseherin werden, die nachher erkennt, wer denn die Dunklen Engel (wäre doch ein passender deutscher Titel) sind.

Rätselhafte schwarze Vögel kreisen über der Ortschaft des Anwesens von Whistling Wing und sorgen für Unruhe und Angst unter den Einwohnern. Die Vögel verbergen ein großes Geheimnis, dass weit in die Vergangenheit der Familie zurückreicht. Der Schwarm bedrohlich aussehender schwarzer Vögel, die keiner zuvor gesehen hat, scheint Dawna und Indie zu beobachten. Die Schwestern spüren eine fast magische Kraft und Verbundenheit miteinander, tiefer und gefühlsstärker als die reine Schwesternliebe, die sie schon immer verband. Dawna und Indie spüren

instinktiv, dass sie im Mittelpunkt einer unausgesprochenen dunklen Bedrohung stehen und sie erkennen nur langsam ihre schwere Aufgabe. Als die beiden Mädchen erkennen, welche Bewandnis es mit den Vögeln auf sich hat, ist es beinahe schon zu spät.

Natürlich fehlt keine Liebesgeschichte, man bekommt sogar gleich zwei. Die Beschreibung ihrer Liebhaber lässt jedoch zu wünschen übrig.

Die Charaktere Dawna und Indie sind sehr sympathisch, lebensnah und authentisch beschrieben und für ihr Alter glaubwürdig dargestellt, ihre unterschiedlichen Eigenschaften überzeugen. Nach einem relativ ereignislosen und fast langweilig anmutenden und dahinplätschernden Beginn, wird es gegen Ende des Buches spannender, allerdings mit vielen offenen Handlungsfäden und unbeantworteten Fragen, die nur langsam zu einem zusammenhängenden Handlungsstrang zusammengeführt werden, ohne Auflösung der Geheimnisse und Entwicklungen.

Die Geschichte der Mädchen wird im Wechsel aus der Sicht von Dawna und Indie erzählt. Beide erzählen in der Ich-Perspektive in wechselnden Kapiteln und so ist die Aufmachung des Buches hilfreich, weil die Perspektivwechsel in zwei unterschiedlichen Farben gestaltet sind. Dawnas Kapitel sind mit einer schwarzen Feder, die Sachlichkeit und eine gewisse Distanz ausstrahlt, Indies Kapitel mit einer roten Feder gekennzeichnet, die sehr gut zu ihrem Temperament als Wildfang passt. Nachteilig sind die dadurch gegebenen Wiederholungen, die man bereits aus der Sicht der anderen gelesen hatte. Die beiden Autorinnen spielen gekonnt mit Gefühlen und Ängsten, mit Namen und Nummernsymbolik, mit der Lesegeschwindigkeit der Leser. Die Zusammenhänge und die angedeuteten Geheimnisse innerhalb der Geschichte fallen daher oft im Nachhinein auf.

Die Nachteile: Zwei deutsche Autorinnen, die sich eine Zeitlang hinter amerikanisch klingenden Pseudonymen verstecken, amerikanisierte Titel, die auch in deutsch gut klingen würden und wieder einmal Amerika als Schauplatz. Man könnte fast meinen, in Deutschland besteht kein Platz mehr für deutsche Geschichten.

Andererseits gehöre ich definitiv nicht zum Zielpublikum. Ich kann mir vorstellen, dass gerade in den Blogs der Jungmädchen alles in den Himmel gelobt wird, alles ach sooo schön romantisch ist. So gesehen ein moderner Schauerroman.



JUSTIFIERS 7. Band

Thomas Plischke

Kurzgeschichte: Markus Heitz

Titelbild: Oliver Scholl

Wilhelm Heyne Verlag 52940 (08.06.2012)

ISBN: 978-3-453-52940-3 (TB)

www.heyne.de

AUTOPILOT

OPERATION VADE RETRO I

620 Seiten

9,99 €

Pollock Shermar ist der wahrscheinlich berühmteste Detektiv des 31. Jahrhunderts – zumindest der berühmteste Detektiv, der auf der guten alten Mutter Erde unterwegs ist. Er hat seine eigene Holo-Serie, seine eigenen Actionfiguren und seine eigenen Videospiele – und das, obwohl er seit zwanzig Jahren keinen einzigen Fall mehr gelöst hat. Nach einem folgenschweren, gründlich vertuschten Ermittlungsfehler hat er sich zur Ruhe gesetzt und seitdem keinerlei neue Fälle mehr angenommen.

Doch als sich Wilbur Graeme Lantis bei ihm meldet, wird Pollocks Aufmerksamkeit (und sein angefressener Ehrgeiz) geweckt: Im exklusiven At Lantis-Resort sind eine Reihe unerklärlicher Morde geschehen. Mit seinem Partner, dem Nacktmull-Beta Bruno Digger, macht sich Pollock auf die Suche nach einem Mörder, der keine Spuren hinterlässt. Die Liste der Verdächtigen ist lang ...

Man sollte alle Bücher gleich lesen und nicht warten, bis man Bücher, die man für besonders hält, in einer entspannten Atmosphäre lesen kann. Es entgehen einem wirklich gute Geschichten. Und hinterher ... da ist man immer klüger. Genau wie Pollock Sherman.

Da liest man die erste Seite, wo Pollock und Jost in der Klemme stecken und ist schon gefangen von einem Krimi, der im 31sten Jahrhundert spielt, mit seinem altmodischen Stahlbeton und Stahlfässern aber überaus vertraut daher kommt. Entweder die Zukunft hat sich nicht viel weiterentwickelt, oder aber ... ja aber was?

"Sirrend schlug die Kugel direkt neben Pollock Shermans Kopf einen faustgroßen Brocken aus dem Stahlbeton.

"Wir sitzen in der Falle!" schrie Jost wie irre. Und sofort nochmal: "Wir sitzen in der Falle."

Ach was! Echt jetzt? "Halt die Fresse!" Pollock duckte sich tiefer hinter die beiden Fässer und versetzte seinem Kameramann einen derben Hieb vor die Brust. "Halt endlich die Fresse!"

Jost plumpste auf seinen fetten Hintern. "Madonna", heulte er auf.

"Sie kann dich nicht mehr hören, du Idiot", knurrte Pollock. *Da hat man einen Technikfreak dabei, und dann hat der nicht mal einen Schimmer, was ein Störsender ist. Na bravo ...*

Seite 9

Da sitzt der Held der Erzählung ziemlich in der Klemme und der Leser wartet nun atemlos darauf, wie die Geschichte zu Ende geht. Und dann, plopp, weg ist die Spannung. Eineinhalb Jahre später geht es langweilig weiter im Vorzimmer bei einer einfachen PA namens Madonna. Doch der etwas langweiligen Fortführung geht bald die Langweile aus. Wahrscheinlich ist das so, wenn sich Langweile langweilt, geht es erst richtig zur Sache. **Thomas Plischke** jedenfalls nutzt die Schwäche der Langweile und die Charaktereigenschaften seines Helden aus, um einen spannenden Roman zu Papier zu bringen. Dabei ist Pollock erst einmal mit sich beschäftigt, stellt er sich doch in den Mittelpunkt der Erzählung. Wohl wissend, ohne ihn geht es nicht weiter. Dies nutzt der Pollock als Druckmittel, den **Thomas** dazubringen, weiterzuschreiben, obwohl es im nächsten Moment unerheblich ist, ob Pollock auf einem Holzstuhl, einem Plüschsofa oder wie hier in einem dekadenten Massagesessel sitzt.

Wie dem auch sei. Die Erzählung breitet sich jetzt erst mal auf den nächsten fünfhundert Seiten aus, um den Leser langsam und sicher in einen Sumpf aus Intrigen und Mord zu verwickeln, ihn als Mittäter zu Brandmarken und so von den Unzulänglichkeiten des "Meisters" Pollock abzulenken. Kaum hadert der Leser mit seinem Schicksal, praktisch mit einem Bein im Knast zu stehen, geht es rasant zur Sache und der Leser sucht Deckung in seinem Sessel. Zum Glück ist das Lesen von diesem Buch nicht gefährlich. Oder? ☺☺☺☺

"Haben sie eine bessere Theorie?"

"Noch nicht gestand Pollock. "Aber das ist nur eine Frage der Zeit."

Seite 484

Manuela P. Forst

DER ROTE FÜRST

Titelbild, Karte, Zeichnungen: Manuela P. Forst

books on demand (03/2012)

152 Seiten

10,90 €

ISBN: 978-3-8482-0083-3-2 (DIN A 5)

Die Mutter schreit die Tochter an, sie soll schnell weglaufen. Das tut der pubertierende Teenager Kathrin auch. Ohne Sinn und Verstand, wie auch der Leser da steht, wie ein begossener Pudel, denn er weiss nicht, worum es geht. Die Handlung erschliesst sich auch denn noch nicht, als plötzlich Harold auftaucht und ihr Schutz anbietet. Er bittet sie, auf einem zerschlagenen Sofa Platz zu nehmen, kocht Kakao und setzt sich neben sie auf die Bank. (Bank oder Sofa?) In Hemd und Hausschuhen läuft sie durch eine kalte Winternacht und trifft auf den unheimlichen Mann, der sich Harold nennt. Er erzählt ihr etwas von Magie und drei Kristallen, die ihr Leben verändern können, aber nicht müssen. Durch das ganze Buch zieht sich zudem der Fehler, dass wenn von Kathrins Freundinnen, also ihren Freundinnen, von seinen Freundinnen gesprochen wird. Damit war mir die Freude am Lesen schon etwas vergällt.

Das nächste Kapitel wechselt in einer mittelalterlichen Parallelwelt. Harold hintergeht seinen König Inghard von Ametar, nimmt dem Boten einen Brief weg etc. Hier spielt Harold den Bösewicht.

Wieder in unserer Welt treffen wir auf Kathrin. Niemand weiss, was seit dem Zusammentreffen mit Harold geschah, weil es keine Erwähnung findet. Kathrin, bereits wieder mit Problemen belastet wünscht sich weg und landet bei Harold. Der nennt sich inzwischen Roter Fürst und erkennt Kathrin nicht. Sie hingegen gerät zwischen die Fronten eines klischeehaften Gut gegen Böse Kampfes.

Manuela P. Forst bedient sich für ihren Roman der verschiedensten Figuren, von Mensch über Elfe bis hin zum Halbling. Schöne Grüsse von **Tolkien**. Auf der Suche nach Freundschaft und den eigenen inneren Werten findet Kathrin alles Mögliche, doch muss sie erst einige Auseinandersetzungen überstehen, bevor das happy end sie einholt. Dabei gefällt mir nicht, dass zwischen den Ebenen herumgehüpft wird, weil dies für den Fortgang der Erzählung gar nicht wichtig ist. Positiv zu bewerten sind die Zeichnungen und die Landkarte. ☺☺

Karl-Heinz Tuschel

STERNBEDECKUNG

Titelbild: Mario Franke

Projekte-Verlag (2006)

193 Seiten

12,50 €

ISBN: 3-86634-123-7 (DIN A 5)

www.projekte-verlag.de

Der vorliegende Kurzgeschichtenband beinhaltet nur Geschichten des 2005 verstorbenen DDR-Schriftstellers Karl-Heinz Tuschel.

Sternbedeckung

Ein Expertensystem

Das Lächeln der alten Dame

Ein Scheusal meldet sich zu Wort

Das Gras des Paradieses

Quarantäne

Angriff aus hundert Jahren Distanz

Kleiner Mann im Ohr

Die Umarmung des Meeres
Rike gibt nicht auf

Zehn Geschichten aus dem Schaffen des Autors hat der Projekte Verlag zu einer anspruchsvollen Sammlung zusammengestellt. Die Gesamtheit seiner Romane und Erzählungen sind durchaus vielfältig zu nennen. Dennoch kann man bestimmte Titel in zwei Rubriken einordnen, Planetenabenteuer ausserhalb der Erde und Abenteuer auf der Erde. **Karl-Heinz Tuschel** gehört mit seinem umfangreichen Literaturbeiträgen zu den Autoren, die in der DDR die Entwicklung der SF prägten.

Dem Projekte Verlag von **Wilko Müller jr.** ist es zu verdanken, dass seine Erzählungen, lange Zeit nicht greifbar, wieder erscheinen. Gerade die vorliegende Sammlung zeigt einen kleinen Ausschnitt des vielfältigen Schaffens. Dabei ist mir die Titelgeschichte STERNBEDECKUNG besonders aufgefallen. Aber auch die Geschichte um Pinky und das Expertensystem ist mir wohlwollend in Erinnerung geblieben. ☺☺☺

Internationale Phantastik

Nikolai Nossow **NIMMERKLUG IN DER SONNENSTADT**
Originaltitel: Незнайка в Солнечном городе (1958)
Übersetzung: Liselotte Romané
Titelbild und Zeichnungen: A. Laptew
Kinderbuchverlag (1959) 228 Seiten ? DDR-Mark

Man glaubt es kaum, aber manchmal sind Lehrer direkt nützlich. So sprach ich mit einem Kollegen der, wie ich, unter Nachhilfeschülern zu leiden hat, wie er bei 21jährigen Schülerinnen und Schülern die Leseschwäche zu beheben gedenkt. Dabei muss gesagt werden, unsere Schülerinnen und Schüler stehen vor der IHK-Prüfung und wollen Bürokaufmann und ähnliches werden. Der Kollege verschwand kurz in seinem Raum und kam mit dem Buch NIMMERKLUG IN SONNENSTADT wieder. Ein Kinderbuch, mit vielen Bildern, also das richtige für meinen 28jährigen!!! Schüler, der unbedingt ein Lehrbuch mit vielen Bildern und einen Videofilm über Buchungssätze haben wollte.

***Nikolai Nossow** schrieb mehrere Bücher über Nimmerklug und seine Freunde. geschrieben. Wer die Bücher selbst lesen will, kann zumindest NIMMERKLUG IM KNIRPSENLAND und NIMMERKLUG IN SONNENSTADT im Buchhandel erwerben. Die anderen Bücher wurden leider nicht ins Deutsche übersetzt. Nimmerklug ist ein Knirps, der mit seinen Freunden, u. a. Pünktchen, Nudeldick, Rennefix, Immerklug, Schraubfix, Schraubschnell, in Blumenstadt lebt mit der Besonderheit, dass vor jedem Haus Blumen wachsen und alle Strassen Blumennamen tragen und seltsame Abenteuer erlebt. **Nikolai Nossows** fantastische Gestalten sind so klein, dass sie eine Säge einsetzen müssen, wollen sie einen Pilz fällen. Es gibt Knirpseriche und Knirpselinen, die allesamt erwachsenen Beschäftigungen nachgehen. Im Gegensatz zu Erwachsenen sind sie aber kleine Kinder. Die Jungs frech, die Mädels hübsch.*

NIMMERKLUG IN SONNENSTADT ist die Fortsetzung von NIMMERKLUG IM KNIRPSENLAND. Das Buch ist eine phantastische Geschichte, die in Blumenstadt beginnt. Inmitten dieser bunten Schar aus Pünktchen, Immerklug, Schraubfix, Schraubschnell, Nudeldick und Rennefix treffen wir Nimmerklug, der seinem Namen

alle Ehre macht. Er ist ein kleiner Besserwisser und Aufschneider. Unermüdlich probiert alles aus, nur um es unweigerlich dann wegen Unlust oder Kritik von den anderen wieder aufzugeben. Zudem ist er ziemlich unverbesserlich und unbelehrbar. Allerdings ist er gar nicht so dumm, wie man ihm nachsagt. Sein Gegenstück ist bezeichnenderweise Immerklug, der Bücherwurm und der "Anführer" von Blumenstadt.

Die Erzählung beginnt damit, dass sich Nimmerklug und Pünktchen streiten. Aber immerhin erzählt seine Freundin ihm, dass er für drei gute Taten einen Zauberstab erhält. Der kleine Knirps muss erst einmal herausfinden, was eine „gute Tat“ denn überhaupt ist. Flugs ist er am nächsten Tag dabei und beginnt mit seinen guten Taten, die natürlich selbstlos sein müssen. Zuerst gelingt es ihm nicht, denn kaum hat er eine gute Tat hinter sich gebracht, wird sie durch eine schlechte Tat wieder aufgehoben. Erst als er die Aufgabe eigentlich schon wieder vergessen hat, gelingt es ihm, uneigennützig zu helfen.

Es dauert also eine gute Weile, bis der Knirps seine selbstlosen guten Taten voll hat und tatsächlich nach viel Mühe den begehrten Zauberstab erhält. Wer einen Zauberstab sein eigen nennt, wird ihn natürlich einsetzen und auch viel Unsinn anstellen. Nimmerklug erhielt vom Zauberer eine Warnung mit auf den Weg. Wenn Nimmerklug drei schlechte Taten hintereinander durchführt, verliert der Stab seine Wirkung. Zusammen mit den Freunden Pünktchen und Buntfleck macht er sich auf den Weg nach Sonnenstadt. Er reist in einem Auto mit Limonadenantrieb dorthin. Sonnenstadt ist im Vergleich zu seiner Heimatstadt technisch und kulturell viel weiter entwickelt. So wird der Besuch der Sonnenstadt für Nimmerklug eine spannende Entdeckungsreise. Natürlich ist Nimmerklug nimmer klug und so ereilt sie mancher Ärger, der vermeidbar gewesen wäre. Letztendlich bringt Pünktchen aber die Wahrheit auf einen Punkt: „Wer seinen Verstand einsetzt, benötigt keinen Zauberstab!"

Zuerst einmal handelt es sich bei Nimmerklugs Geschichte um eine klassische Reisegeschichte. Einer zieht aus, das Weite zu suchen, ein Abenteuer zu bestehen und kehrt am Ende geläutert zurück. Das Buch zeigt den kindlichen Einfallsreichtum ebenso auf, wie die aus kindlicher Sicht logischen Schlüsse, ihre Fantasie und Freundschaft. Nimmerklug ist ein typisches Kind, wie es allezeit vorkommt. Es probiert alles aus, pfeift erst einmal auf Erklärungen und Ermahnungen, wird schliesslich bockig, weil nichts klappt und schmeisst dann alles hin.

*NIMMERKLUG IN SONNENSTADT ist ein wunderschönes Kinderbuch zum Thema gute Taten. Es lässt sich wunderbar lesen und vorlesen und wird durch die Zeichnungen zu einem wahrhaften Genuss. Die Zeichnungen von **A. Laptew** sind wunderschön anzusehen und mit genau dem phantastischen Einschlag wie die Erzählung. Ein rechter zeitloser Kinderbuchklassiker.* ☺☺☺

Shanna Swendson

VERHEXT IN TEXAS

Originaltitel: don't hex with texas (2008) Übersetzung: Birgit Schmitz

Titelbild: Nina Berkson

Fischer Verlag 19005 (07/2012)

363 Seiten

8,99 €

ISBN: 978-3-596-19005-8 (TB)

www.fischerverlage.de

Katie, die Heldin des Romans oder besser der Reihe, trennte sich von ihrem Freund, dem Zauberer Owen um nicht ihn und letztlich auch sich selbst, in Gefahr zu bringen. Der Hintergrund liegt beim hinterhältigen Zauberer Idris, der Katie als

Schwachstelle von Owen sieht und es eher auf sie und dann erst auf den Zauberer abgesehen hat. Weil eine persönliche Beziehung zu trennen schwer fällt, hat Katie sich entschlossen, ihren Job bei der Firma Manhattan, Magic & Illusions, kurz MMI genannt, aufzugeben und zudem New York mit dem beschaulichen Kaff Cobb ihrer Kindheit zu tauschen. Hier lebt sie wieder bei ihrer Familie, arbeitet in einem Geschäft für Landwirtschaftsbedarf bei ihrem Vater und gedenkt, sich dem idyllischen Frieden eines geruhsamen texanischen Landlebens hinzugeben. Düngemittel, Tierfutter und ähnliche Produkte sind nicht so gefährlich, wie das New Yorker Stadtleben.

Die Idylle ändert sich schlagartig, als eine Einbruchserie beginnt, die darauf hindeutet, dass Magie im Spiel ist. Die Überraschung ist nicht gross, als sich herausstellt, der Möchtegern-Bösewicht ist einer von Katies drei Brüdern. Owen, extra aus New York herbeigeeilt, stellt ihn zur Rede und nach dieser Standpauke ist wieder alles Friede, Freude, Eierkuchen. Owen erklärt aber auch dem anderen Bruder, was Sache ist. Teddy ist ebenfalls immun gegen Zauber und erkennt die Lage sehr schnell, denn dies tut auch Not, denn Idris ist in der Stadt. Um den bösen Idris zu besiegen, taucht Merlin auf und schon geht alles wieder den sauberen Pfad der Gerechtigkeit.

Katies viertes Abenteuer, das so gar nicht in die Reihe passen will, beginnt etwas langweilig. Den Lesern wird erst einmal ihre Familie vorgestellt. Das ist in etwa so, wie ein Besuch bei der angeheirateten Verwandtschaft. Im Mittelpunkt stehen Katies drei Brüder, Mama, Papa und die überaus Klischeebehaftete Oma. Die neuen Charaktere sind eine Bereicherung, wenngleich sie nicht so gut in die Reihe passen, wie etwa der Gargoyle Sam. Dafür ist die energische Oma, die jeder für geistig ungesund hält für manch eine humoristische Wendung gut. Katies Sicht ist so angelegt, dass der Leser immer den Eindruck erhält, mitten im Geschehen zu stehen. Im Endeffekt wirkte der Roman auf mich, als wäre die Autorin gedrängt worden, noch schnell einen Roman zu schreiben, weil die ersten drei sich gut verkaufen würden.



Chris Beckett

MESSIAS MASCHINE

Originaltitel: the holy machine (2004) Übersetzung: Jakob Schmidt

Titelbild: cover art

Knauer Verlag51119 (01.07.2012)

332 Seiten

9,99 €

ISBN: 978-3-426-51119-0 (TB mit Klappbroschur)

www.knauer.de

Die Messiasmaschine ist ein spannender Roman, der zum Nachdenken anregt. Es ist eine extreme soziale Schichtung vorhanden. Auf der einen Seite stehen die Gläubigen, die an ein höheres Wesen, einen Gott glauben. Auf der anderen Seite stehen die Gläubigen, die aber an die Maschinen und die Schaffenskraft des Menschen glauben. Inzwischen gilt jegliche Wissenschaft gilt als Ketzerei und Blasphemie. Wissenschaftler werden verfolgt und getötet und die Überlebenden fliehen in den Stadtstaat Illyria. In der Welt solcher Extreme gelingt es schnell, Konflikte heraufzubeschwören. Schnell gibt es Polarisierungen und manch einer findet sich in Illyrien wieder. Illyrien ist eine Stadt, in der die Menschen Zuflucht finden, die sich der Wissenschaft verschrieben haben. Dort leben sie zwischen und mit Maschinen, entwickeln diese weiter und erfinden die robotischen Syntecs, die den Menschen so sehr ähneln, dass man sie kaum von ihren Erfindern unterscheiden kann. Die Syntecs sollen langsam aber sicher in immer mehr Fabriken

eingesetzt werden und die Arbeiter die von draussen in die Stadt strömen, ersetzen. Diese Gastarbeiter erwachsen sich zu einem Problem. Sie wollen in der Stadt tatsächlich ihre Religion frei ausleben. Um dieses Ziel zu erreichen, demonstrieren sie und bilden aufständische Untergrundorganisationen. In dieser Welt mit den sozialen Unruhen leben George mit seiner technikabhängigen Mutter Ruth und Lucy. George ist ein normaler Mensch, der mit seiner Fähigkeit, acht Sprachen zu beherrschen, als Dolmetscher arbeitet. Allerdings ist er ein wenig schüchtern und sucht von sich keinen Kontakt zu anderen Menschen. In einer Fernsehwerbung sieht George den menschlichen wirkenden Syntec-Roboter Lucy. Lucy die den Beruf einer Prostituierten ausübt fasziniert George. Er beschliesst Lucy aufzusuchen und verliebt sich in die menschlich aussehende Syntec. Die neuen Syntec sind in der Lage zu lernen und alles erlernte in ihren eigenen Speichern abzulegen und bei Bedarf abzurufen. Lucy nutzt den ungewollten Nebeneffekt, sich wie ein Mensch zu benehmen und entwickelt ein eigenes Bewusstsein. Den Herstellern gefällt dieser Effekt gar nicht und die Regierung des Stadtstaates beschliesst, alle sechs Monate die Speicher zu löschen. Damit ist George gar nicht einverstanden. Die beiden fliehen.

Das technisch fortschrittliche Illyria steht im Mittelpunkt der Science Fiction Geschichte, die gleichzeitig eine Sozial Fiction Geschichte darstellt. Religion und Fanatismus, Technikgläubigkeit und Wissenschaft halten sich die Waage. Der Spannung gehorchend schlägt die Waage in beide Richtungen ungleichmässig aus. Es ist ein beängstigender Entwurf der Lage, zu sehen, wie sich die Welt wandelt, wenn überall religiöse Fanatiker an die Macht kämen. Das fortschrittliche Illyria und die umgebende Welt nehmen sich nicht viel, denn sie verfolgen und unterdrücken anders denkende Menschen. Wie eingangs erwähnt, das Buch stimmt nachdenklich und zeigt eindrucksvoll auf, wie die Mechanismen Unterdrückung und Regelgläubigkeit funktionieren. Die Charaktere in dem spannenden Buch sind anschaulich beschrieben und als Leser kann man sich George und Lucy und ihre sozialen Probleme gut vorstellen. Die Spannung baut sich langsam auf und ist während der ganzen Zeit vorhanden. Kleinere Spannungsabfälle sind gewollt, um den Leser seine Ruhe zurückzugeben. Der Autor versteht es, über das ganze Buch hinweg die Spannung zu halten. Erst fast am Ende erfährt man, was es mit der titelgebenden Messias-Maschine auf sich hat. Ein wunderbares Buch, dass mir als Leser sehr gut gefallen hat, vor allem weil es einige unterschiedliche Betrachtungsweisen vereint. ☺☺☺☺

Paul Haven

DIE SIEBEN SCHLÜSSEL VON BLABAD

Originaltitel: the seven keys of balabad (2009)

Übersetzung: Wolfgang Thon

Titelbild: Kev Walker

cbj Verlag 22321 (07/2012)

316 Seiten

7,99 €

ISBN: 978-3-570-22321-5 (TB)

www.cbj-verlag.de

Balabad ist die sagenumwobene Geburtsstadt der legendären Bruderschaft von Arachosia. Hinter den geheimnisumwitterten Mauern der Wüstenmetropole soll sich einer der grössten Schätze der Menschheit verbergen. Oliver Finch ist mit seinen Eltern nach Balabad gezogen. Sein Vater ist als Journalist tätig und soll nun von Balabad berichten. Damit ist Balabad die neue Heimat des zwölfjährigen Oliver geworden. Finch junior besucht die internationale Schule. Damit ist schon alles über den Abwechslungsreichtum von Balabad gesagt. Die Annehmlichkeiten seiner Heimat finden sich hier leider nicht. Zumindest ist es nicht ganz so trostlos, denn mit einheimischen Zee hat er einen Freund gefunden, mit dem er durch die zahllosen Strassen, über die bunten und belebten Märkte und durch die Gassen ziehen kann. Allerdings bieten die Lehmhäuser, von denen die meisten, in diversen Kriegen und Bürgerkriegen beschädigt wurden, auch nicht viel Abwechslung. Zee ist zumindest ein Junge, der ihn versteht. Er stammt ursprünglich aus Balabad, lebte mit seinen Eltern lange in London und ging dort auch zur Schule. Daher kennt er die Grossstadt und die westlichen Gepflogenheiten gut. Die beiden Jungs verbringen ihre selten aufregende Freizeit miteinander. Den grössten Teil ihrer Sommerferien verbringen die Beiden im Teppichgeschäft des alten Herrn Haji. Der alte Herr ist ein Meister des Geschichtenerzählens und sie lauschen ihm begeistert. Unterbrochen werden die Geschichten nur von den seltenen Kunden, mit denen der alte Mann feilscht wie ein ... Teppichhändler. Eines Tages wird ein heiliger Teppich gestohlen, der freundliche Herr Haji verschwindet und weltweit Menschen, die in Verbindung mit der Wüstenstadt standen. Die Geschichte hinter dem heiligen Teppich ist folgende: Vor vielen Jahrhunderten wurden den sieben Königssöhnen von Agamon aus Balabad je ein Schlüssel übergeben. Die sieben Schlüssel sind ein Teil eines grossen Geheimnisses. Die Schlüssel wurden über die ganze Welt verteilt. Die Söhne des Königs sind schon lange tot, das Geheimnis und das Versteck der Schlüssel vergessen. Oliver und Zee wollen herausfinden, was geschehen ist, warum der Teppich gestohlen wurde. Dazu müssen sie ein jahrhundertealtes Geheimnis der Bruderschaft von Arachosia lüften. Und schon wird aus dem ruhigen, beschaulich-langweiligen Alltagstrott ein brandheisses Abenteuer.

*Dem Autor **Paul Haven** ist ein spassiger, fesselnder Roman gelungen. Die abenteuerliche Geschichte besitzt alles, was ein Jungenherz begehrt. Dennoch kommt mir die Geschichte bekannt vor. Ein wenig richtig lesen und schon findet man die Wurzel in einem alten afghanischen Märchen. In die neue, moderne Form gepresst, verliert es dennoch nicht den orientalischen Reiz. Paul Haven versteht es ausgezeichnet, dieses Märchen umzusetzen und für die heutige Jugend lesbar zu gestalten.*



Joan Aiken

EIN SCHAUDERN AUF DER HAUT

Originaltitel: a goose on your grave (1987)

Übersetzung: Irmela Brender

Titelbild: Stuart Hughes

Friedrich Oetinger Verlag (1989)

140 Seiten

? DM

ISBN: 3-7891-2217-3 (gebunden mit Schutzumschlag)

Bereits vor acht Jahren starb die Autorin Joan Aiken im Alter von 79 Jahren. Dass ich als Kurzgeschichtenfan dieses Buch, 1989 erschienen, jetzt vorstelle, liegt darin begründet, dass ich etwas zum Lesen für die Zugfahrt suchte. Da fiel mir die Kurzgeschichtensammlung in die Hände. Der schwarze Humor, wie ihn nur Briten meisterhaft beherrschen, hat mir dabei sehr gefallen. Das Buch enthält neun verrückte Geschichten in denen die preisgekürte Autorin Unvorhergesehenes Werden lässt. Der Band enthält die Erzählungen:

Pling Quack Flap
Potters Grauer
Der alte Dichter
Sandys Hund
Das letzte Exemplar
Der hinkende König
Homers Pfeife
Die Kämpfer
Tante Susan

Alle neun Geschichten halten einen morbiden Charme, den britischen Humor und viel Unterhaltung bereit. Für die Fans von makabren Geschichten zu empfehlen.

☺☺☺

Ben Aaronovitch

SCHWARZER MOND ÜBER SOHO

Originaltitel: moon over soho (2011) Übersetzung: Christine Blum

Titelbild: bridgemanart.com

dtv 21380 (07/2012)

413 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-423-21380-6 (TB)

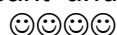
www.dtv.de

Nachdem der dunkelhäutige Constable Peter Grant seinen ganz normalen Job als Londoner Polizist aufgeben musste und in eine Sonderabteilung versetzt wurde, ist nicht viel Zeit vergangen. Sein erstes Abenteuer hat er erfolgreich überstanden, als ihn schon das nächste einholt. Die Abteilung ESC 9, in der er arbeitet, ist alles andere als normal. Das Spezialgebiet ist die Magie, an die fast keiner mehr glaubt. Peters Vorgesetzter, Detective Inspector Thomas Nightingale, ist der letzte Magier Englands. Peter befindet sich seit kurzem bei ihm in der Ausbildung und ist gleichzeitig sein einziger Mitarbeiter. Für Peter als Azubi bedeutet das, Lateinvokabeln auswendig lernen, altes griechisch lernen und andere wichtige Dinge. Die uralten Zaubersprüche wollen schliesslich korrekt aufgesagt werden. Eines Nachts wird der Magier-Polizist zur Leiche eines Jazzmusikers gerufen. Oberflächlich sieht alles nach einem natürlichen Tod aus. Der Alkoholiker hatte zwar Probleme mit der Leber und ein vergrößertes Herz. Was den magisch begabten Dr. Walids stutzig machte und seine Aufmerksamkeit weckte, war das leicht flüchtige Vestigium, der magische Rückstand. Hier erkennt man die Wirkung magischer Mächte. Das

Vestigum bezieht sich auf Jazzmusik. Wie gut, dass Peters Vater ein Jazz-Musiker ist. Der kleine Exkurs in Sachen Musiktheorie ist zudem recht gelungen. Wissensvermittlung in einer Romanhandlung. Peter findet bei seinen Nachforschungen heraus, dass in den Jazzclubs in Soho, verdächtig viele Musiker eines unerwarteten Todes sterben. Die Anzahl der Toten Musiker fällt aus allen Statistiken heraus. Ganz klar, da steckt mehr dahinter, es riecht richtiggehend nach Magie. Constabler Peter Grant ermittelt in Mordfällen und ist in den zwei aktuellen Mordserien weitestgehend auf sich selbst gestellt. Sein Mentor und Vorgesetzter Detective Inspector Thomas Nightingale und auch seine Polizeikollegin Lesley sind weiterhin ausser Gefecht gesetzt. Nightingale kämpft noch mit den Folgen einer schweren Schussverletzung. Zudem leiden die beiden unter den Nachwirkungen der Zaubereien. Auch die bleiche Haushälterin Molly lässt sich selten sehen. Immerhin erfährt man aber ein paar Einzelheiten aus ihrer Vergangenheit.

Bei seinen Nachforschungen tappt Peter Grant hauptsächlich im Dunkeln, findet aber erschreckenderweise auch Hinweise auf einen Schwarzmagier, sondern auch auf Überlebende eines deutschen Bombenangriffs. Die alternde Greise, die Peter erwartete, sehen überaus jung und agil aus. Peter fehlt leider das magische Rüstzeug, um schnell die folgerichtigen Schlüsse zu ziehen. Neben den Jazzmorden läuft eine magische Kreatur frei herum, möglicherweise eine mysteriöse Frau, auf der Suche nach schmackhaften männlichen Geschlechtsteilen. Der Mittelpunkt seiner Ermittlungen ist der Londoner Stadtteil Soho. Man glaubt gar nicht, was dort alles passieren kann. So begleitet der Leser den magischen Ermittler auf einem Spaziergang im anrühigen Vergnügungsviertel Soho. Die Erwähnungen von Londoner Strassennamen sorgte dafür, dass man sich sofort auskannte und wer London kennt, oder zufällig einen Stadtplan dabei hat, kann dem Weg des Ermittlers folgen. Und wir kommen einem bösen, grossem Widersacher auf die Spur.

*Die beiden Romane von **Ben Aaronovitch** sind voller Situationskomödie, Sprachwitz und ungewöhnlicher Figuren. Es erwartet den Leser nach FLÜSSE IN LONDON erneut ein Roman, der den Leser in seinen Bann zieht. Dabei geschieht erst einmal recht wenig, es kommt jedoch keine Langeweile auf. Die Geschichte beginnt da, wo der Vorgängerband aufhörte. Wieder einmal muss der Held der Erzählung versuchen einen Sinn in die Geschehnisse zu bringen. Gleichzeitig mit seinen Gedanken und Erfahrung ist der Leser dabei, sich die gleichen Gedanken zu machen. So begeben sich beide, Leser und Ermittler auf die Spur der Musik. Peter muss sich mit seinem einst berühmten Vater arrangieren. Dadurch erhalten die Leser nicht nur einen Einblick in die Musiktheorie, sondern auch in die Familie der Grants. Das Finale ist ein wenig zu abrupt und schnell ein grandioser Showdown über den Dächern von London führt die Täter aus den unterschiedlichen zusammen. Das Buch ist amüsant und spannend geschrieben. Als Leser möchte man gern mehr.*



Tahereh Mafi

Originaltitel: shatter me (2011)

Titelbild: plainpicture

Wilhelm Goldmann Verlag (23.07.2012)

ICH FÜRCHTE MICH NICHT

Übersetzung: Mara Henke

316 Seiten

16,99 €

ISBN: 978-3-442-31301-3 (gebunden mit Schutzumschlag)

www.goldmann-verlag.de

Seit genau 264 Tagen hat die siebzehnjährige Juliette niemanden mehr angefasst. Der Grund liegt darin, dass jeder, den sie berührt, stirbt. Das geschah nach einem Unfall. Seitdem befindet sie sich im Gewahrsam einer Isolationshaft, um die Aussenwelt vor ihr zu schützen. Keiner kann erklären, aus welchem Grund Juliettes Berührungen tödlich sind. Nur durch leichtes Anfassen, wird Menschen ihre Lebenskraft entzogen, ohne dass Juliette es will. Die einsame Zeit in der Zelle, ohne Kontakt zur Aussenwelt, sorgt dafür, dass sie dem Wahnsinn nahe ist. Plötzlich wird Adam zu ihr gebracht, den aus der Schule kannte, als sie noch dorthin gehen durfte. Aber er erkennt sie anscheinend nicht. Sie antwortet nicht auf seine Fragen, gibt ihm nur spärlich Auskunft und bleibt sehr distanziert. Sie fühlt sich mit der Zeit zu ihm hingezogen. Adam ist der einzige, der Juliette berühren kann, ohne dass er dabei sein Leben verliert (und ohne Erklärung im Buch, warum). Die Lage ändert sich, als Adam wieder verschwindet, sie dafür aber von Soldaten abgeholt wird. Aber eines Tages werden die Machthaber auf sie und ihre seltsame Eigenschaft aufmerksam. Juliette könnte mit ihrer Fähigkeit doch ganz nützlich sein. Warner, der psychotische Anführer der Soldaten, lässt sie zu sich bringen. Warner will Juliette an seiner Seite als Waffe, als Foltermittel einsetzen. Schon bald findet sich Juliette in einer Auseinandersetzung wieder, die ihr ganz und gar nicht behagt, vor allem weil es um Inhalte geht, die sie nicht betreffen.

Die Lage für Adam und Juliette ändert sich, als den beiden die Flucht gelingt und sie nicht mehr in direkter Abhängigkeit zu Warner stehen, sondern nur noch zueinander. Allerdings gefiel mir nicht, dass plötzlich an allen möglichen Stellen (unmöglich in der Situation) miteinander rumgemacht wurde. Gut, fast ein Jahr ohne körperlichen Kontakt, aber danach bitte nicht so inflationär.

Ich dachte, als ich mich an das Buch heranwagte, ich habe einen SF-Roman vor mir mit einer neuen Dystopie. Dystopien sind in Jugendbüchern gerade Mode und wirken nicht immer überzeugend. Daher ist es ein wenig enttäuschend, dass man von dem Hintergrund recht wenig mitbekommt und letztlich eine Liebesgeschichte übrig bleibt. Die andere Idee mit der tödlichen Berührung erinnerte mich zuerst an alte griechische Sagen. Der phrygische König Midas aus der griechischen Mythologie wollte alles was er berührte in Gold verwandeln. Ob jemand in eine Goldfigur verwandelt wird, oder das Leben auf andere Art genommen wird, bleibt sich gleich. Wie aber sieht ein Leben auf ständig auf der Hut zu sein, niemanden aus versehen umzubringen? Der kleinste Fehler führt dazu, dass sich, hier anschaulich beschrieben, die Welt von einem abwendet und man sich plötzlich in Einzelhaft wiederfindet. Gleichsam gut beschrieben sind die Auswirkungen fehlenden menschlichen Kontakts, der Hoffnung, endlich jemand zu finden und die Angst ihn wieder zu verlieren. Bis zu dem Zeitpunkt, da Juliette allein auf 15 m² Zelle lebt, zeigt sich deutlich, wie Juliette denkt. Die Sätze sind kurze Feststellungen. Daran muss sich die Leserin gewöhnen. Ein wenig übertrieben sind die endlosen erscheinenden Vergleiche.

Tahereh Mafi führt mit einem schönen Schreibstil ihre Leser in eine Geschichte ein, die sich durch die schriftliche Ausdrucksweise auch ändert und so

die Entwicklung von Juliette aufzeigt. Aus einem unsicheren Mädchen wird eine selbstsichere junge Frau. Wer sich jetzt jedoch die Mühe macht, das Buch genau zu untersuchen, was die Autorin sagen will, es durch den Einsatz von Schrift provoziert, der verkennt den eigentlichen Auftrag eines Unterhaltungsromans. ICH FÜRCHTE MICH NICHT lässt sich bedingt durch die Ich-Erzählung, schnell durchlesen. War die Handlung zu Beginn noch recht behäbig, wird sie bald schneller, weil die Charaktere auf der Flucht oder in einen Kampf verwickelt sind. Das zu erwartende Ende und die letzten Kapitel langweilten mich dann doch etwas. Viel zu vorhersehbar. Der Roman ist ein Auftakt mit einer interessanten Idee. An einigen Stellen fand ich (als männlicher Rezensent), die Liebesgeschichte übertrieben. Überzeugend ist Warner als Gegenspieler. ☺☺☺

ZWÖLF WASSER 1. Band

E. L. Greiff

Originaltitel: nn

Titelbild: Max Meinzold

dtv premium 24914 (01.08.2012)

ISBN: 978-3-423-24914-0 (TPB mit Klappbroschur)

www.12wasser.de

www.dtv.de

ZU DEN ANFÄNGEN

Übersetzung: nn

Karte: nn

594 Seiten

16,90 €

Wasserstände sinken, Quellen versiegen. Noch ist die Bedrohung des Kontinents kaum spürbar, die Völker leben in Frieden. Aber die dunklen Vorzeichen einer Katastrophe, weit grausamer als eine weltweite Dürre, häufen sich. Denn die Quellen spenden mehr als nur Wasser.

Die Undae, eine Gemeinschaft von Frauen, die dem Wasser verbunden sind und darin lesen können, brechen ihr jahrhundertlanges Schweigen und warnen die Menschen. Drei von ihnen machen sich auf den langen Weg zu den zwölf Quellen mit dem Ziel, die Katastrophe vom Kontinent abzuwenden. Sie gehen nicht allein. Ein Schwertkämpfer, der sich gegen seine Bestimmung wehrt, ein junger Hirte auf der Suche nach Rache und sein Falke begleiten sie. Aber wie soll man eine ganze Welt retten, wenn es unmöglich scheint, sich selbst zu retten? Verlagstext

Babu ist ein junger vaterloser Hirte, ein sogenannter Luk-sir. Sein Volk, die Merzen waren Jahrhundertlang Krieger mit einer blutigen Vergangenheit. Doch seit vielen Jahren herrscht Frieden unter ihnen und aus ihnen wurden Bauern und Hirten. Babu lebt bei seinem Onkel, fällt aber auf, weil er ganz andere Ansichten hat wie seine Familie und seine Freunde. Sein Onkel ist der Thon, Anführer der Merzen. Eine grosse Auszeichnung wird ihm zuteil, als er ein Geschenk erhält. Es ist das sehr wertvolle Ei eines der sagenumwobenen Falken, der Szalis. Babu, das Kind des Friedens, kümmert sich liebevoll um das Ei und zieht den Falken erfolgreich auf. Juhut, wie er seinen jungen Falken nennt, verändert sein Leben. Gleichzeitig versucht Babu, mehr über sich selbst und seinen Vater herauszufinden. Die Antwort die er erhält ist nicht segensreich, denn es ist eher so, dass er ein Tor zu einem Geheimnis aufstösst, dass nicht für ihn bestimmt ist. Plötzlich geraten Dinge in Gang, die er sich nie hätte träumen lassen. Er erfährt von einem Verrat und muss gemeinsam mit seinem Falken Hals über Kopf fliehen, verfolgt von seinen Freunden und seiner Familie.

Felt ist ein Soldat in der Stadt Goradt, der seit dem letzten Krieg fast völlig ausgerotteten Welsen. Sie leben voller Entbehrungen am Rande der bekannten

Welt. In Goradt fertigen die Welsen aus dem berühmten Welsenstahl Waffen und Rüstungen, mit denen sie Handel treiben. Bei ihnen leben die Undae, das sind die weisen Frauen des Wassers, die stumm die Zeit beobachten und daraus ihre Schlüsse ziehen. Als sie eine Bedrohung spüren, rufen sie die Welsen zur Hilfe. Die Undae müssen zu den zwölf Quellen des Lebens gelangen und diese reinigen. Auch Felt wird für die Reise ausgewählt. Je drei Welsen begleiten eine Undae auf ihrem gefahrvollen Marsch. Gemeinsam mit Marken und Kerstedt macht er sich auf und begleitet die Undae Reva. Erst unterwegs erfahren sie drei Freunde, was es mit Bedrohung auf sich hat. Wenn alle Quellen versiegen, verlieren die Menschen ihre Menschlichkeit. Es wird keine Liebe mehr geben, keine Kameradschaft, keine Hoffnung.

Im Nachbarland angekommen, nördlich der Hauptstadt Pram, in einem gefährlichen Sumpfgebiet, treffen sich die Wege von Babu und Felt. Zusammen treten sie eine gefahrvolle Reise an, die sie bis Wiatrain, der sagenumwobenen Stadt in den Wolken, führt.

*Der in Südafrika geborene und nun in den Niederlanden lebende **E. L. Greiff** überzeugt mich mit seiner Schreibweise nur halb. Auf der einen Seite ist er sehr ausschweifend, so dass einem unweigerlich **J. R. R. Tolkien, George R. R. Martin** oder **Robert Jordan** in den Sinn kommen. Dann wieder im krassen Gegensatz kurze abgehackte Sätze, die nicht recht zum anderen Schreibstil passen. Der erstere Schreibstil, mit den unglaublichen Abschweifungen, passt hervorragend zum Genre High Fantasy und als Leser findet man sich schnell in einer fremden Umgebung wieder und zurecht. Die Handlungsträger stehen sich ständig selbst im Weg, weil sie ihr Unterbewusstsein nicht in den Griff bekommen. Zudem sind sich die beiden Haupthelden sehr ähnlich und mehr als einmal verwechselte ich sie. ☺☺☺*

Neal Shusterman

VOLLENDET

Originaltitel: unwind (2007) Übersetzung: Anne Emmert und Ute Mihr

Titelbild: Struck Dumb, devianart

Sauerländer Verlag (15.08.2012)

429 Seiten

16,99 €

ISBN: 978-3-411-80992-9 (gebunden)

www.sauerlaender.de

Der 16-jährige Connor hat ständig Ärger. Risa lebt in einem überfüllten Waisenhaus. Lev ist das wohlbehütete Kind strenggläubiger Eltern. So unterschiedlich die drei auch sind, eines haben sie gemeinsam: Sie sind auf der Flucht. Vor einem Staat, in dem Eltern ihre Kinder im Alter von 13 bis 18 Jahren „umwandeln“ lassen können. Die Umwandlung ist schmerzfrei. Jeder Teil des Körpers lebt als Organspende in einem anderen Organismus weiter. Aber ... wenn jeder Teil von dir am Leben ist, nur eben in jemand anderem ... lebst du dann, oder bist du tot?

Die letzte Frage ist recht philosophisch zu sehen. Aber solange noch etwas von einem lebt, ist man höchstens Hirntod. Der Hintergrund dieser dystopischen Geschichte ist ein Vereinigte Staaten von Amerika, dass von fester, sehr fester Hand regiert wird. Wer nicht spürt, wird ausgesondert. Und damit die auszusondernden Teile noch nützlich sind, werden die "Wandler" genannten Organspender in den entsprechenden Einsatz geschickt. hauptsächlich betrifft dies Jugendliche zwischen den 13ten und 18ten Lebensjahr. Rebellierende Jugendliche werden nachträglich abgetrieben, indem sie jeden Teil ihres Körpers als Ersatzteil hergeben müssen.

Diese nachträgliche Abtreibung ist völlig legal. Weil die Eltern des 16jährigen Connor Lassiter mit ihm nicht mehr klarkommen, wird er auf diese Weise per Gesetz und Formular als nichtexistent geführt. Connor will sich damit nicht abfinden, ebensowenig wie Lev und Risa. Die Drei treffen aufeinander, als der Lassiter-Junge auf der Flucht vor der Polizei einen Unfall auf der Autobahn verursacht. Der Bus mit Risa fährt gegen einen Baum, Lev wird aus einem Auto gezogen und Connor, der alles verursacht, mittendrin. Ab da beginnt nicht nur eine rasante Verfolgungsjagd.

Die Begleiter der drei Ausreisser wechseln, etwa wenn CyFi alias Cyrinch plötzlich mit Lev unterwegs ist. In immer neuen Zusammenhängen wird versucht, das Schicksal der Kinder zu schildern. Unterbrochen ist die Handlung von einem Bericht über das Krankenhaus Nummer 6 in der Ukraine. Allerdings lässt dieser Bericht das empfohlene Lesealter auf 14 Jahre steigen. Eine andere Figur, die auftaucht, ist Harlan, der Sohn eines hochdekorierten Admirals. Was bei anderen Autoren so aussieht, als hätten verschiedene Figuren keine Funktion, ist es bei **Neal Shusterman** anders. In irgendeiner Weise ist jede Figur eine Hauptfigur, ist sie Held oder Heldin mit einem eigenen Leben. Mit jeder neuen Figur beweist Neal Shusterman, dass er sehr vielseitig schreibt. Jede seiner Handlungsträger hat sein eigenes Leben, nichts wirkt wie eine Parodie auf echte Menschen, keine Figur wirkt wie der Abklatsch einer anderen Figur. Dadurch entsteht mit Vollendet ein Werk, das diesen Titel verdient. Dabei bezieht sich der Titel eher auf das Ende des Romans, der im hitzeflimmernden Arizona ein vorläufiges Ende findet. Frei nach dem Motto: Wandler aller Länder vereinigt Euch. Doch bis dieses Motto umgesetzt werden kann, vergeht Zeit. Eine endliche Zeit, denn das Buch ist definitiv nach Seite 429 mit der Geschichte zu Ende. ☺☺☺☺☺

Heftromane

PERRY RHODAN NEO 21. Band

Alexander Huiskes

Titelbild: Studio Dirk Schulz

Verlagsunion Pabel Moewig (07/2012)

DER WELTENSPLITTER

164 Seiten

3,90 €

Der Roman beinhaltet zwei Handlungsstränge. Der eine Handlungsstrang befasst sich mit dem Arkoniden Crest und seinen Begleitern die in der Vergangenheit stranden. Der andere Handlungsstrang greift die Geschehnisse der Gegenwart auf, mit Gucky, Fulkar, Sid und Dr. Manoli.

Der Arkonide Crest gelangt nach einem erneuten Transmitter-Durchgang auf eine Welt, die sich offenbar noch weiter in der Vergangenheit befindet. Niemanden ist klar, warum die Transmitter sie nicht nur durch den Raum, sondern auch durch die Zeit transportieren. Crest und seine Gefährten vermuten, dass es mit ihrer Suche nach der Unsterblichkeit zu tun hat. Die Ankunft auf der arkonidischen Kolonialwelt Kedhassan ist für mancherlei Überraschungen gut. Sie treffen dort auf Ilts, die sich dort heimisch fühlen. Ist der Planet doch gleichzeitig der Heimatplanet Tramp. Auf Kedhassan entwickeln die insektenartigen Orgh eine ultimative Waffe. Das Grosse Imperium der Arkoniden bestellte eine Waffe, die sich Weltenspalter nennt. Crest und seine Begleiter geben sich als Inspektoren des Imperiums aus. Auf diese Weise erfahren sie, was sich hinter diesem Begriff verbirgt. Der Weltenspalter ist ein Raumschiff mit einer sehr speziellen Technik und in der Lage, Planeten zu zerteilen.

In der Gegenwart des Jahres 2036 erkrankten Gucky und einige Freunde schwer. Es stellt sich dabei heraus, dass sie offenbar von den Fantan infiziert wurden. Hilfe ist von den Fantan, die sich schon wieder verabschiedeten, nicht mehr zu erwarten.

Beide Handlungen beginnen recht langweilig. Mir fehlt die Spannung, die mich an einem Roman hält. Gelungen ist die Handlung um Crest, wo es jetzt langsam zur Sache geht. Mit dem Weltenspalter kommt ein interessantes Raumschiff / Waffe zur Sprache, bei der es nach und nach Spass macht dabei zu bleiben, vor allem als der Weltenspalter endlich fertig ist. Noch langweiliger hingegen ist die überflüssige zweite Handlungsebene.

*Leider hält man auch bei den Taschenheften an dem Konzept der Heftromanserie fest. Wenn man mit NEO neue Wege gehen möchte, sollte man auch die Konzepte überdenken. **Alexander Huiskes** schreibt sicherlich nicht schlecht, aber an manchen Stellen fühlte ich mich dann doch schrecklich gelangweilt.* ☺☺☺

BUNTES ABENTEUER 16. Heft

Wolfram Kober

MO'YIN, DER ALILL

Titelbild und Zeichnungen: Silke Thümmler

TES Verlag (2012)

32 Seiten

2 €

<http://gmrose.web.officelive.com>

Dies ist die Geschichte eines Fremdwesens auf einem unbekanntem Planeten, irgendwo weit draussen im All, aber doch so nah, dass die gleichen Probleme wie auf der Erde angesprochen werden. Es geht um den Alill Mo'yin, der sich nicht Alill nennen darf, da er seine Jägerprüfung nicht bestanden hat. Als Alill fristet er ein ungerechtes Dasein, ausgeschlossen von den anderen Alill. Lediglich eine Art Haustier ist sein Begleiter. Als dieses verschwindet, macht er sich auf die Suche. Dabei erlebt er, dass nicht alles, was fremd ist, auch schlecht ist. Es ist ein Abenteuer von Freundschaft und Vertrauen, von Verstehen und Verständnis. Letztlich auch von persönlicher Ehre.

Der Heftroman bietet viel Abwechslung und ein ist ein wenig moralisierend, ohne dass der erhobene Zeigefinger als solcher wahrgenommen wird. Lesens- und nachdenkenswert. ☺☺☺☺

BUNTES ABENTEUER 17. Heft

Detlef Köhler

DER MOND IM WOHNZIMMER

Titelbild: Gerd Michael Roser

TES Verlag (2012)

30 Seiten

2 €

<http://tes-erfurt.jimdo.com>

Dies ist die Geschichte von Anika und Stefan und ein paar anderen. Es fängt relativ harmlos an, ist es doch nur ein Unfall mit einem kleinen Vogelschwarm. Doch dieser Unfall entpuppt sich als etwas grosses, da die Vögel etwas Besonderes sind. Sie sind Träger von Hochtechnologie, wie sich herausstellt. Der kleine Markus spielt mit einem Laserpointer und als er auf das kleine Gerät trifft, das auf dem Tisch liegt, erscheint der Mond als Hologramm. Dabei hatte Anika das Teil aus der Windschutzscheibe gefischt, gegen die der Schwarm geflogen war und zum Teil

umkam. Lediglich ein Vogel konnte von ihr gerettet werden. Dieser trug jedoch ebenfalls ein kleines Gerät in sich. Bei der Entfernung aus seinem Körper starb er.

Damit beginnt eine interessante Geschichte, die mir sehr gut gefallen hat. Auf nur wenigen Seiten wird eine Kurzgeschichte äusserst intensiv erzählt und man hört erst auf zu lesen, als die Geschichte zu Ende ist. ☺☺☺☺

BUNTES ABENTEUER 20. Heft

Frank H. Haubold

DER GARTEN DER PERSEPHONE

Titelbild: Gerd Michael Roser

TES Verlag (2012)

32 Seiten

2 €

<http://tes-erfurt.jimdo.com>

Das vorliegende Heft enthält die Geschichten DER GARTEN DER PERSEPHONE und SCHWARZ. In der ersten Geschichte geht es um die Heimkehr von Menschen, die auf Grund einer Katastrophe die Erde verliessen und nun wieder kommen. Die Erde hat sich inzwischen erholt und wirkt auf die Männer, die die Erde noch kannten, wie ein Paradies. Auf Marian, der im All geboren wurde, war dies nur ein Ort der Mythen.

Letztlich zeigt der Autor aber auf, dass das Paradies auch seine Tücken hat.

In der zweiten Geschichte geht es letztlich um zwei Bewusstseine, eingebettet in dem Computer eines Raumschiffes, die dieses entführen.

BUNTES ABENTEUER 21. Heft

Richard Huldshiner

DAS JÜNGSTE GERICHT

Titelbild: Mario Franke

TES Verlag (2012)

23 Seiten

2 €

<http://tes-erfurt.jimdo.com>

Mit dem vorliegenden 21. Heft seiner Reihe BUNTES ABENTEUER greift der Herausgeber **Gerd-Michael Rose** tief in die Mottenkiste. Die Geschichte erschien 1905 und kann getrost zu den Schauermärchen gezählt werden, obwohl es sich eher um eine Gesellschaftsstudie handelt. Die Geschichte führt in die dörfliche Abgeschlossenheit Tirols, dominiert von der katholischen Kirche und einem fanatischen Kirchendiener.

Es ist dem Herausgeber hoch anzurechnen, dass er diese Geschichte, die durchaus aktuell sein kann, wieder veröffentlicht. Hinzu kommt eine Nachbemerkung von **Frank Rainer Schreck**, der die Geschichte und das Umfeld weiter beleuchtet.

PERRY RHODAN 2657. Band

Leo Lukas

GEHEIMBEFEHL WINTERSTILLE

Titelbild: Swen Papenbrock

Zeichnung: Studio Dirk Schulz / Horst Ghatta

Verlagsunion Pabel Moewig (07/2012)

59 Seiten

1,95 €

www.perry-rhodan.net

Die Besonderheit des Heftes liegt erst einmal darin begründet, dass verschiedene Perry Rhodan Leser darin verewigt wurden. Auf der Innenzeichnung von **Horst Ghatta** ist **Oliver Pink** abgebildet, der auf dem WeltCon in Mannheim sich diesen Preis ersteigern konnte. Die andere Besonderheit ist **Gerhard Uklei**, der eine

Hauptrolle im Roman gewann. Diese Einbindung von lebenden Personen in eine Romanhandlung wurde in den 1980er Jahren besonders im Horror-Heft-Bereich gern durchgeführt.

Geheimbefehl Winterstille ist die absolute Möglichkeit, für den Planeten Erde eine Art Toter Mann zu spielen. Der von LAOTSE und der irdischen Regierung ausgegebene Befehl sorgt dafür, dass sich auf und um den Planeten möglichst nichts bewegt. Es friert quasi alles ein. Die Raumschiff-Einheiten der Solaren Flotte werden bis auf ihre Lebenserhaltungssysteme stillgelegt. Lediglich Flaggschiff LEIF ERIKSSON bleibt funktionsfähig, weil ein Regierungsmitglied an Bord ist. Die KRAKAU II kann wieder in Betrieb genommen werden. Somit ist die Flotte um ein einsatzfähiges Fahrzeug reicher.

Gleichzeitig ist Reginald Bull dabei, mit den durch Chourtaird vertretenen Sayporanern einen Pakt zu schließen. Dieser Pakt wird, wie barbarisch, mit einem Körperteil besiegelt. Damit verpflichten sich die Menschen zur Hilfeleistung gegen die Akademie für Logistik. Im Gegenzug übergibt Chortaird die Koordinaten des Lichtwirt-Systems der Spenta. Seine Partei wird ausserdem die Rückführung des Solsystems in seine wirkliche Welt unterstützen. Ein weiterer Punkt des Vertrages betrifft den Körper der Superintelligenz ARCHETIM. Er soll an die Sayporaner übergeben werden.

*Das Heft beginnt mit einem seitenlangen Erguss von Rhodans Sohn Delorian. Nach dem Ende des Diktats wird alles wieder gelöscht. Welch eine sinnige Handlung! (das war ironisch). Also ehrlich, von **Leo Lukas** war ich schon besseres gewöhnt. Wie lustig waren die Weltraumhelden Trick, Tick und Track. Und nun das hier. Wie auf dem Finanzamt, da passiert auch nichts, das Hand und Fuß hätte. ☺*

PERRY RHODAN NEO 22. Band

Wim Vandemaan

ZISTERNEN DER ZEIT

Titelbild: Studio Dirk Schulz / Horst Ghatta

Verlagsunion Pabel Moewig (07/ 2012)

161 Seiten

3,90 €

Der Erbe des Universums, Perry Rhodan, und seine Begleiter erreichen durch einen Transmitter den zehnten Wega-Planeten. Überraschenderweise ist dieser der Planet Ambur, der in der Gegenwart gar nicht mehr existiert. Die Hauptstadt Karbush wird stellt sich als nur einen weiteren Schritt in den Abenteuern der Gruppe heraus. Weil der amtierende Thort Guall entschied, den Planeten zu räumen, fällt eine weitere Besiedelung erst einmal flach. Die technischen Mittel werden kurzfristig eingesetzt, um die Bewohner zu evakuieren. Und das alles, weil ein kobaltblaues Walzenraumschiff über dem Planeten steht? Perry, Ras und die Arkonidin Thora müssen sich auf dem Planeten zurechtfinden. Bei ihren Nachforschungen stellen sie fest, der Thort soll als Gegenleistung für die gelieferten Transmitter den Planeten für Carfesch entvölkern. Es stellt sich die Frage, was Carfesch mit dem Planeten vorhat.

Wim Vandemaan schildert die Erlebnisse spannend. Anders kann man den Roman nicht bezeichnen. Der Autor lässt die Akteure immer wieder in Situationen rutschen, die ihnen alles abverlangen. Andererseits sollen wichtige Dinge einfach bei ebay verhökert werden. Wer genau aufpasst, findet noch mehr solcher kleinen Aufheiterungen. ☺☺☺

Fan-Magazine / Magazine

Geek! 1. Ausgabe

Titelbild: Filmfoto Prometheus

Panini Verlag (20.06.2012)

100 Seiten

6,90 €

www.geek-mag.de

Der in Stuttgart beheimatete Panini Verlag veröffentlichte am 20. Juni zum Preis von 6,90 € ein neues Magazin auf den Markt, mit der Absicht, alle zwei Monate eine neue Ausgabe herauszubringen. Es richtet sich an Freunde Science Fiction, aber auch alle anderen Bereiche der Phantastik, wie Fantasy und Horror sollen berücksichtigt werden. GEEK so der Titel des Magazins, wird dann im Zeitschriftenhandel erhältlich sein. Eine Eingrenzung wird es wohl nicht geben, denn die Ausgabe 1 beschäftigt sich mit Filmen, Büchern, Comics, Spielen, aber auch Themen aus Wissenschaft finden sich.

Die Redakteure, u.a. Markus Rohde und Claudia Kern, stammen zum Teil aus der Hinterlassenschaft der Zeitschrift SPACE VIEW, die Ende 2011, 15 Jahre nach ihrem Start Ende 1995, eingestellt wurde. Leicht werden es die Redakteure nicht haben, zu leicht könnte aus GEEK ein zweites SPACE VIEW werden mit einer schnellen Einstellung. Oder aber das Heft verkommt zu einer Hauspostille des Panini Verlages, wenn man nicht die Kurve bekommt und nicht zu viel aus dem Panini Verlag vorstellt.

Es gibt sicherlich viele Fans, doch es gibt auch viele Magazine. Im Zeitschriftenbereich existieren zum Teil am Rand der Bedeutungslosigkeit, TV SERIENHIGHLIGHTS, DVD SPEZIAL, MOVIESTAR im Bereich Zeitschriften, FOLLOW, SOL und ANDROMEDA NACHRICHTEN als Fanmagazine, NAUTILUS und PHANTASTISCH! Im Bereich semiprofessionelle Magazine. Im Internet bestehen hingegen gute Magazine wie Spielxpress, Phantast, Androxine, Phantanews oder Portale wie Phantastik-News, die sich alle dem gleichen Thema verschrieben haben.

Um sich am Markt zu behaupten, muss GEEKS etwas besonderes bieten, nicht nur eine grosse Auflage. Das Titelthema der Erstausgabe stellt dabei **Ridley Scotts** neuen Alienfilm PROMETHEUS vor, mit dem Geek-Titelmodell **Noomi Rapace**. Sicherlich eine gute Wahl, obwohl zu Klischeehaft, da der Film ein Glanzlicht des diesjährigen Kinoprogramms sein wird. Die Titelgeschichte über den Film PROMETHEUS ist ausführlich und macht neugierig auf einen Film, der in kürze in den Kinos anlaufen wird. Das Layout wirkt zurückhaltend-modern und mag viele Leute ansprechen. Bei diesem Thema wäre es nicht schlecht gewesen, auf die Phantastische Bibliothek in Wetzlar hinzuweisen. Auf den Wetzlaer Phantastiktagen ist gerade das Thema Aliens im Mittelpunkt. Also auch hier fehlt Wissen.

Das Titelbild sagt es bereits, das Hauptaugenmerk von Chefredakteur **Markus Rhode** liegt auf dem neuen **Ridley Scott** SF-Film PROMETHEUS. Der Film wurde als Grundlage der Alienfilme angesehen, die 1979 begonnen, in den 1980er Jahren mit weiteren Filmen in den Kinos anliefen und u.a. von **Alan Dean Foster** in Buchform gepresst wurde. Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf dem Kinoereignis THE AVENGERS. Die Artikel zu PROMETHEUS - DUNKLE ZEICHEN und Marvel's THE AVENGERS hinterlassen einen wirklich positiven Eindruck, denn sie sind recht ausführlich, anschaulich und informativ.

Aber auch die anderen Filme, die demnächst anstehen, kommen nicht zu kurz.

Das medienlastige Magazin punktet aber auch mit Comics, die aus den beiden hauptsächlich beteiligten Verlagen Panini und Cross Cult stammen. Interessant geschrieben, aber der Eindruck von Werbung für eigene Produkte entsteht doch.

Der Bereich der Romane ist dann doch eher abschreckend. In kurzen Beiträgen sollen hier Bücher vorgestellt werden, deren Texte kürzer sind als der Klappentext eines Buches. Hier hat sich **Hermann Urbanek**, ein sehr bekannter Sammler und Kenner der Szene, keinen guten Namen gemacht.

Die Rubrik 5 Fragen – nix sagen kennt man schon aus der SPACE VIEW und sind Geschmacksache.

Dem optisch ansprechend gestalteten Magazin gelingt ein umfangreicher Genreüberblick, der natürlich nicht vollständig sein kann. In Form unzähliger Rezensionen, die den Namen nicht verdienen, weil sie kürzer sind als der Klappentext des Buches, Neuigkeit, Hintergrundartikel, Interviews und anderes mehr, ist GEEK recht abwechslungsreich. Erstellt wird das Magazin von Fans, Phantasten und Leuten, die sich offensichtlich mit den Themen auskennen. An dieser Stelle kommen wir auf den Namen GEEK zu sprechen. GEEKS waren früher Aussenseiter, die heute eine Zielgruppe von wirtschaftlich beachtlichen Wert darstellen. Die einstigen Aussenseiter, Fans aller couleur, mit Hang zur Technik und zur Astronomie. Vor ein paar Jahren hätte man für die Beleidigung Geek noch die Hucke voll bekommen. Heute ist das schon fast so etwas wie eine Heraushebung aus dem Alltag.

Ob sich aus dem Heft ein zweites SPACE VIEW (hoffentlich nicht) oder gar eine Verlagspostille für die eigenen Produkte (auch hier hoffentlich nicht) ergibt, bleibt abzuwarten. Die Herausgeber haben die Messlatte für das Heft hoch gehängt. Wenn das erste Heft gleichzeitig einen repräsentativen Vorgeschmack auf die zukünftige Zeitschrift gibt, kann ich mir durchaus vorstellen, dass sie Erfolg hat. Es bleibt abzuwarten, ob die neue / alte Crew ausreichend journalistische Distanz und Objektivität in den Bereichen wahrt, wenn es darum geht, aus den eigenen Verlagen zu berichten.



Follow 415. Band

Titelbild: Kirsten Scholz

Fantasy club e. V. (07/2012)

382 Seiten

Mitgliedsbeitrag

www.fantasy-club-online.de

Da ist es wieder, das Follow. Alle drei Monate erscheint eine neue Ausgabe mit Wissenswertem aus den einzelnen Clans, mit allgemeinen Dingen und Kurzgeschichten. Gerade der Erzählteil hat es mir diesmal angetan, ist er doch deutlich gestiegen an der Zahl der Beiträge wie auch der Seiten und, was noch wichtiger ist, mit einer Idee, die clanübergreifend ist. DIE REISE NACH KULSK sind mehrere Geschichten zum gleichen Thema und sind daher sehr lesenswert. Auf diese Weise erfährt man von verschiedenen Autoren aus unterschiedlichen Blickwinkeln mehr über das schriftstellerische Projekt.

Viel will ich nicht über das Magazin des Vereins verlieren, denn das Follow wurde schon sehr oft von mir vorgestellt. Wer will, kann sich günstig eine Ausgabe zum Probelesen bestellen. Im Magazin selbst sind viele Adressen angegeben, wer sich also für etwas interessiert, wird sicherlich fündig und erhält auch jede Menge Informationen.



Dark Spy 48. Ausgabe

Titelbild: Model Terrorcat,

Gewinnerin des Dark Spy Cover Contest 2012

arcano Verlag (07-08/2012)

68 Seiten

4,90 €

www.dark-spy.com

Das vorliegende Magazin ist sicherlich nicht meine bevorzugte Lektüre, nicht weil es schlecht ist, sondern weil ich mich schon vor Jahrzehnten aus der Szene zurückzog. Nichts desto trotz bietet das Magazin viel Abwechslung. Ich habe auch diese Ausgabe wieder gelesen, weil hier der zweite Teil des Steampunk-Artikels abgedruckt wurde. diesmal geht man auch ein wenig auf die Sub-Genres des Sub-Genre ein. Gemeint sind Tesla-Punk und Diesel-Punk, die sich eben nicht mit Dampf sondern mit Elektrizität und Dieselmotoren hauptsächlich befassen. Von Seite 48 bis 51, mit zwei grossformatigen Fotos versehen, spiegelt der Bericht einen guten Einblick in diese Literaturform der Science Fiction wieder. Ich bin sehr davon angetan, was die Autorinnen und Autoren zu diesem Thema sagen bzw. schreiben konnten. Das nächste, nicht minder interessante Thema ist das Mittelalter. Auf drei Seiten, ab Seite 57, berichtet man über das Mittelalter, stellt eine kurze Einführung vom Beginn des Mittelalters bis zum Spätmittelalter dar. Geht über den Aberglaube über Adel und Klerus bis zu einem Terminkalender der nächsten Mittelalterveranstaltungen findet sich das Wichtigste zum Thema.

Als letztes möchte ich noch den Hinweis auf ein Spiel geben. Das Schwarze Auge ist den meisten Lesern des phantastischen Bücherbriefes bekannt. Zum Rollenspiel und den Büchern gesellt sich das Computerspiel Satinavs Ketten. Auf Seite 26 widmet sich das Magazin ganz dem Spiel, dass bereits in anderen Computer-Zeitschriften hochgelobt wurde. Ob das Spiel wirklich so gut ist, wie beschrieben, müssen PC-Spieler entscheiden.

Im ganzen gesehen ist die Zeitschrift mit ihrer Multimedia-CD im Heft, sehr abwechslungsreich und lesenswert. Gerade die Weiterführung des Artikels um Depeche Mode, der musikalischen Kultgruppe, macht das Heft so wertvoll für Musikliebhaber. ☺☺☺

Blätter für Volksliteratur 3/2012

Titelbild: Collage

Verein der Freunde der Volksliteratur 24 Seiten

Mitgliedsbeitrag 16 €

www.volksliteratur.at

Wie jedes Vierteljahr erscheint das neue Vereinsmagazin des Vereins der Freunde der Volksliteratur. Die dritte Ausgabe dieses Jahres bietet zwei Beiträge zur alten Serie Sâr Dubnotal. Der erste Beitrag befasst sich mit der alten Serie, der zweite Beitrag mit der Neuauflage durch den **Dieter von Reeken** Verlag. Beide Beiträge stammen von **Gerd Frank**. Das zweite Projekt von **Dieter von Reeken** ist die Gesamtausgabe der Serie Jan Mayen. **Heinz Pscheidt** befasst sich mit Schönen Korsarinnen und anderes Ungemach. Dabei geht es vor allem um Piratinnen als Heldinnen von Romanen und Comics. Mit dem Beitrag Hochstapler, Schundautor, Superstar befasst sich **Dr. Hans Langsteiner** mit **Karl May**. Letzterer hat dies Jahr seinen 170. Geburtstag und seinen 100sten Todestag. Natürlich ist es dann interessant, zu lesen, was **Karl May** sonst noch geschrieben hat. **Walter Mayrhofer** befasst sich mit der Kamerad-Bibliothek aus dem Verlag Union Deutsche Verlagsgesellschaft. Alles in allem wieder ein abwechslungsreiches Heft. ☺☺☺

Die Erzählung beginnt bereits mit einigen Haarsträubenden Indizien, an denen sich van Dusen und Holmes zwar nicht die Zähne ausbeissen, aber doch ein wenig knobeln müssen. Diese Ungereimtheiten sind beabsichtigt aber leicht zu erklären und wenn man selbst nachdenkt, kennt man nach fünf Minuten bereits das Ergebnis. Bedenkt man die Geschichte, so kommt der britische Meisterdetektiv um einiges schlechter weg als das amerikanische Superhirn. Dabei ist das Aufeinandertreffen zweier Egozentriker sehr humorvoll beschrieben.

Den beiden Sprechern gelingt es sehr gut, die jeweilige Arroganz auszuspielen und dem anderen Sprecher eins auszuwischen. Die seltsam-absurden Gedankengänge der Ermittler, das gegenseitige Ausstechen sorgt gute Unterhaltung. Das Hörspiel besitzt einen Eigenen, besonderen Reiz, da das Hörspiel sich der Kriminalgeschichte oder auch Schauergeschichte, nicht sehr ernsthaft annimmt. Was mich störte, war weniger der Inhalt, als technischer Natur. Zumindest bei meiner CD schwankte die Lautstärke. Oft musste ich nachregeln.

Mark Brandis

DIE LAUTLOSE BOMBE 1

Titelbild: Alexander Preuss

Sounddesign und Musik: Joachim-C. Redeker

Manuskript Balthasar von Weymarn

Sprecher: Dorothea Anna Hagen, Michael Lott, Oliver Seidler, Wolf Frass, David Nathan, Eva Gaigg und andere

Folgenreich (06.07.2012) 1 CD = ca. 60 Minuten 7,99 €

www.folgenreich.de

www.markbrandis.de

Mark Brandis

DIE LAUTLOSE BOMBE 2

Titelbild: Alexander Preuss

Sounddesign und Musik: Joachim-C. Redeker

Manuskript Balthasar von Weymarn

Sprecher: Dorothea Anna Hagen, Michael Lott, Oliver Seidler, Wolf Frass, David Nathan, Eva Gaigg und andere

Folgenreich (06.07.2012) 1 CD = ca. 60 Minuten 7,99 €

www.folgenreich.de

www.markbrandis.de

Der Halbbruder von Mark Brandis, ein gewisser Doktor West, erschuf einen todbringenden Virus. West, selbst immun gegen seinen Virus, plant die Menschheit zu vernichten. Diese Idee hat etwas brauchbares, würde sie doch diesem Planeten eine Menge Ärger ersparen. Allerdings ist meine Einschätzung nicht gefragt und so machen sich Mark Brandis und Grischa Romen auf die Jagd nach Dr. West, dessen Idee zu vereiteln. Dabei spricht man davon, dass Dr. Jonathan "Nat" West dem Wahnsinn verfallen sei. Nun Mark Brandis ist auch nicht weit davon entfernt. Seine Frau Ruth verschwand während einer atomaren Katastrophe am Kilimandscharo in Afrika in der spanischen Todeszone. Obwohl Brandis Himmel und Hölle in Bewegung setzte, sie wiederzufinden, gelang es ihm nicht. Brandis der Trost im Alkohol sucht, aber nicht findet, braucht ein gehöriges Mass an Zuspruch, um nicht ebenfalls dem Wahnsinn anheim zu fallen. Frei nach dem Motto Gleich und Gleich gesellt sich gern, ist ein potentieller Wahnsinniger hinter einem wahrscheinlich Wahnsinnigen her. Der

Verantwortliche der VEGA, John Harris, holt ihn aus dem Sumpf des Selbstmitleids, gewässert mit Alkohol, heraus.

Von Harris erfährt man den Hintergrund der Geschichte. Der Biochemiker arbeitete mit Professor Goodman im Weltraumlabor Aeskulab an einem Heilmittel für das mysteriöse Weltraumfieber. Statt eines Medikaments erzeugte man unfreiwillig einen todbringenden Virus. Bei einem Unfall wird die gesamte Forschungsmannschaft der Raumstation getötet. Nur Dr. West scheint immun zu sein und überlebt. Von dem Unfall drang nichts an die Öffentlichkeit und auch nicht von der Absicht des Professors, die Welt zu entvölkern.

Die Hörspielreihe hält sich weder an die Reihenfolge der Bücher, noch an den ursprünglichen Text und bezeichnet sich selbst als: „Hörspiel nach Motiven des Romans“ wie es auf der Rückseite der CD heisst.

Im Mittelpunkt stehen verrückte Wissenschaftler, die moralische und ethische Grenzen überschreiten. Weltraumabenteurer mit Bösewichtern, die die Welt beherrschen wollen, oder einfach nur Abenteuer-SF-Piraten-Dingens Geschichten.

Das Hörspiel biete gute Unterhaltung mit einer eher sparsam eingesetzten Spannung. Irgendwie macht das Hörspiel, das man durchaus auch als DoppelCD hätte herausbringen können, statt als zwei CD, keinen sonderlichen Eindruck bei mir. Zwar kann man an den Sprechern nicht herummeckern, aber es bleibt ein fahler Geschmack von Nichtigkeit zurück, wenn man die beiden CDs am Stück gehört hat. ☺☺

Comics

David Wenzel und Charles Dixon

DER HOBBIT

Comic nach J. R. R. Tolkiens DER HOBBIT

Textbearbeitung und Lettering: Hartmut Klotzbücher

Carlsen Comic (07/2012)

140 Seiten

24,90 €

ISBN: 978-3-551-76103-3 (gebunden)

www.carlsen.de

www.carlsencomics.de

Es ist das Jahr des Hobbits. Das Buch kommt wieder in neuer Bearbeitung auf den Markt, der Comic ist mit einem neuen Titelbild auch schon wieder erhältlich und der Film DER HOBBIT rückt immer näher. Die Jugendlichen, die den HERRN DER RINGE gelesen haben, werden schnell feststellen, dass der Hobbit an sich keine Erwachsenenliteratur ist, sondern ein Kinderbuch. Es ist ein Kinderbuch und, als solches konzipiert, von Tolkien für seine eigenen Kinder geschrieben. Dementsprechend ist der Anfang kaum mehr als eine interessante Geschichte.

Bilbo Beutlin ist ein angesehener Hobbit im Auenland. Er lebt gemütlich und ruhig vor sich hin und meidet alles, was Aufregung verursachen und ihn von seinen Mahlzeiten abhalten könnte. Die Beschaulichkeit ist dahin, als der berühmte Zauberer Gandalf einen Besuch abstattet und den Hobbit dazu überredet, sich für die Sache der Zwerge zu engagieren. Thorin Eichschild will mit einer Gruppe von Zwergen den Schatz seines Vaters Thrain zurückerobern, den der Drache Smaug eroberte. Dabei hat der Drache den Zwergenschatz als seinen Hort angesehen und das Königreich unter dem Berg, wie Erebor auch heisst, zu seiner Höhle auserkoren. Bilbo hat so seine Zweifel an dem Abenteuer, doch seinem alten Freund Gandalf zu-

liebe beteiligt er sich an diesem Abenteuer. Gemeinsam mit den dreizehn Zwergen geht es auf grosse Fahrt in die gefährliche Welt, die sich bereits kurz hinter dem Auenland als feindlich erweist. Auf dem Weg zum Zwergenreich erleben Bilbo in Begleitung des Zauberers Gandalf und die Zwerge haarsträubende Abenteuer. Als Bilbo von Gandalf und den Zwergen getrennt wird, findet er einen Ring, den er ohne nachzudenken in die Hosentasche steckt. Der Ring besitzt die Fähigkeit, seinen Träger unsichtbar zu machen, wenn der Ring auf dem Finger steckt. Bilbo Beutlin ist es auch, der seine Begleiter mehr als einmal aus der Klemme hilft.

DER HOBBIT endet schlussendlich mit einem blutigen und verlustreichen Krieg und mit Freunden, die zu Feinden werden. Es ist eine sehr persönliche Geschichte, in der es aber auch um, oft ungewolltes, Heldentum geht.

*Der Comic ist gut geworden, bedenkt man, welcher Aufwand getrieben wurde, um ihn wieder aktuell unter das Volk zu bringen. **Charles Dixon** als Autor bemühte sich erfolgreich um eine Umsetzung des Buchtextes in die Sprechblasenschrift und **David T. Wenzel** schuf mit Tusche und Aquarell eine wunderbare bildliche Umsetzung des **Tolkienschen** Werkes. Ein sauberer Druck, eine feste Bindung, was will man mehr. Die Zeichnungen sind gelungen, die Farben kräftig. Und man verzichtet auf die früher üblichen Paneels. Auf diese Weise hat man abwechslungsreiche Bilder, deren Rahmen sich der Beschreibung anpassen. Die grossformatigen Bilder werden von kleineren Bildern unterbrochen, aber eher ergänzend, weniger störend. Das Buch, so könnte man den Band durchaus nennen, ist sein Geld allemal wert und macht sich zwischen anderen grossformatigen Büchern im Regal nicht schlecht. Gelungen sind in jedem Fall die Zeichnungen, für manchen vielleicht etwas farbenfroh, aber das ist Geschmackssache. Wer das Buch gelesen hat, oder sich den Film ansehen wird, findet Unterschiede zwischen allen drei Produktionen. Doch dies ist genau der Reiz.* ☺☺☺☺

XIII 20. Band

louri Jigounov und Y. Sente

DER TAG DER MAYFLOWER

Originaltitel: le jour du mayflower (2011)

Übersetzung: Harald Sachse

Zeichnungen: louri Jigounov

Carlsen Comic Verlag (07/2012)

48 Seiten

12 €

ISBN 978-3-551-71920-1 (DIN A 4 Softcover)

www.carlsencomic.de

Eigentlich sollte die Serie XIII mit Band 19 zu Ende sein, aber wegen großer Nachfragen beginnt mit Band 20 ein neuer Zyklus. Zunächst muss sich XIII an seine Vergangenheit erinnern. Dabei hilft ihm die charmante Psychiaterin Dr. Suzanne Levinson. Der Zufall bringt ihn auf die Spur seines alten Freundes Jim Drake. Aber der kann nur noch den TAG DER MAYFLOWER erwähnen, bevor er ermordet wird.

Verlagstext

Seit 1984 die erste Ausgabe des realistisch gezeichneten Agententhillers XIII erschien, kaufte ich mir Jahr für Jahr, Jahrzehnt für Jahrzehnt, die Comicserie. Mit Band 19 DIE LETZTE RUNDE, war die Serie für mich eigentlich abgeschlossen. Über die Jahre hinweg schufen die beiden Künstler **Jean Van Hamme** und **William Vance** eine phantastische Comicgeschichte. Die Handlung spielt in den Vereinigten Staaten von Amerika und handelt von einem Mann, der sein Gedächtnis verlor. Nach einer auffälligen Tätowierung auf seiner Schulter XIII genannt, begibt er sich

auf die Suche nach sich selbst und seiner wahren Identität. Auf der Suche wird er von den unterschiedlichsten Personen behindert und gejagt. Zum Teil wird er verleumdet und er findet nur wenige Freunde, die ihm bei der Recherche helfen. XIII entdeckt die Spur zu einer grossen Verschwörung. Rechtsradikale Militärs und einige Mitglieder der Geheimdienste hegen die Absicht, den Präsidenten zu stürzen. Von da an geht es in der Erzählung rund, denn er findet nicht nur alte Weggefährten, sondern sich selbst, seinen richtigen Namen und einen Decknamen, unter dem er in die Organisation der XX eingeschleust wurde, die Verschwörung aufzudecken. Die Geschichte ist mit mehreren Erzählsträngen unter Verwendung sehr vieler Charaktere aufgebaut. XIII trifft auf immer neuen Personen, bis schliesslich im letzten Band alles geklärt scheint.

Mit DER TAG DER MAYFLOWER beginnt ein neues Kapitel und ein neues Abenteuer. XIII muss sich erst einmal seiner Vergangenheit stellen. Er will bis tief in seine Kindheit vordringen, um von dort aus sein Leben aufzurollen. Mit Hilfe der charmanten Psychiaterin Dr. Suzanne Levinson sollte es ihm auch gelingen. So findet er in einem Institut Hilfe und kann sich so an verschiedene Namen erinnern. Die Suche beginnt bei einem Mann namens Jim Drake, einem Freund aus Jugendtagen. Doch der kann ihm nicht viel sagen, denn er stirbt mit dem Hinweis auf die Mayflower. Gleichzeitig versucht eine Firma namens USAFE Incorporated, die Söldner beschäftigt, ihn in ihre Reihen zu zwingen. Mit Morden und anderen Unannehmlichkeiten bringen sie ihn dazu, die Flucht zu ergreifen, will er nicht als Psychopath in den Knast wandern.

Mit diesem Album beginnt eine neue Staffel und führt das Leben des geheimnisvollen XIII weiter. Gleich zu Beginn wird er in undurchsichtige Machenschaften verwickelt. Allerdings weiss diesmal der Leser etwas mehr als der Agent in eigener Sache. So wird das Schiff Mayflower als Maiblume bezeichnet und XIII erkennt das Wortspiel nicht. So verheisst der Anfang eine aufregend spannende Reihe. Hoffentlich zieht sich die Reihe nicht wieder so lange hin, denn ich könnte sonst Rente beantragen. Wäre echt Schade. ☺☺☺☺

Missi DOMINICI 3. Band

Thierry Gloris

Zeichnungen: Benoît Dellac

Originaltitel: jelami (2012)

Egmont Ehapa Verlag (07/2012)

ISBN: 978-3-7704-3534-0 (gebunden)

www.ehapa-comic-collection.de

JELAMI

Farben: Anouk Bell

Übersetzung: Marcel le Comte

48 Seiten

15,- €

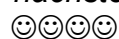
Die Missi Dominici, Wolfram und De Guivre, haben Jelami gefunden, ein Kind des Tierkreises. Doch noch ist der Junge nicht aus den Fängen seiner heidnischen Herkunft gerettet. Denn die Reiter der Apokalypse haben seine Fährte aufgenommen. Können die Missi Dominici das heilige Kind vor diesen Bestien retten und in den Schoß der Kirche führen, um der Welt endlich Frieden zu bringen? Die überwältigenden Zeichnungen von Benoît Dellac und die atemberaubende Spannung, mit der Thierry Gloris erzählt, lassen den Leser den dritten Band nicht wieder aus der Hand legen! Verlagstext

Die Missi Dominici sind ein Orden, der sich zur Aufgabe machte, die heiligen Reliquien nach Rom zu bringen. Allerdings müssen sie die Reliquien erst suchen.

Ronan Chantilly de Guivre ist einer der Missi Dominici. Gemeinsam mit seinem Mentor, dem Ritter Ernst Wolfram, ist er auf der Suche nach einem heiligen Kind. Dieses heilige Kind soll Jelami sein. Wobei hier sicherlich das Wortspiel eine Bedeutung hat, die später noch geklärt werden muss, denn Jelami ist afrikanischen Ursprungs und bedeutet mächtig, bzw. stark. Jelami soll ihnen im Kampf gegen die Reiter der Apokalypse zur Seite stehen und die notwendige Hilfe bringen. Die weite Reise, die die beiden Männer auf sich nehmen müssen, führt sie in die unwegsamen, von Aufständischen aufgerüttelten Randgebiete des Reiches. Nicht nur die Reise ist gefährlich, sondern auch ihre Gegner. Der Novize und der alte Ritter stellen schnell fest, dass sie so etwas ähnliches wie vogelfrei sind, denn jeder scheint es auf sie abgesehen zu haben. Sie sind ständig unterwegs, vorsichtig um nicht aufzufallen und immer in der Hoffnung, das Kind zu finden, bevor es ihre Gegner können. Riga, am Unterlauf der Düna gelegen, mit Stadtrecht seit 1225, ist im dreizehnten Jahrhundert eine aufstrebende, junge Handelsstadt, die heute die grösste Stadt des Baltikums ist. Hier lauern den beiden Reisenden unfreundliche Mächte auf, die die unehrenhafte Absicht hegen, ihnen das Leben zu nehmen. Und trotz aller Vorsicht gelingt es den Gegnern Wesen zu erwecken, die sich Ronan Chantilly de Guivre und sein Meister Ernst Wolfram in ihren dunkelsten Alpträumen nicht vorzustellen gewagt hätten. Zum Glück besitzt Wolfram eine ungewöhnliche Macht, die ihn befähigt, über sich hinaus zu wachsen und den Gegnern Paroli zu bieten.

Jelami hingegen wird von Novo missbraucht. Novo tötete seine Mutter, damit Jelami ihm und seinen finsternen Plänen zu Diensten sei. Jelami, der erst nichts davon ahnte, weckt für den Fanatiker gefallene Krieger auf. Als Untote greifen sie die Burg an, die Novo fallen sehen will, damit er die Macht an sich reißen kann. Damit ist jedoch schnell ein Ende, als Jemla die Wahrheit herausfindet. Für die beiden Missi Dominici und ihre Sache ist er aber auch verloren.

*Im Frühjahr 2010 entschloss sich die Ehapa Comic Collection den im Vorjahr erschienenen französischen Comic **MISSI DOMINICI: L'INFANT ZODIACAL** zu veröffentlichen. Geschrieben vom Szenarist **Thierry Gloris** und dem Zeichner **Benoît Dellac** bestens umgesetzt, erschien eine grossformatige Graphic Novel mit nur wenigen Worten, dafür umso deutlicheren Bildern. Die Übersetzung meisterte **Marcel Le Compte**, den ich schon öfters als Übersetzer positiv bemerkte, mit Bravour. Der Comic lebt grösstenteils von den fesselnden Bildern, die in ihrer zeichnerischen Sprache eindringlich und düster eine dichte Atmosphäre erzeugen. Die Graphic Novel beginnt mit den Apokalyptischen Reitern aus der Offenbarung des Johannes. Auf der Suche nach dem Kind des Tierkreises vernichten sie jeden, der sich erdreistet, sich ihnen in die Quere zu stellen. Der Comic könnte die Herausforderung für Rollenspieler werden, wenn sie sich des Themas annehmen würden. Die wenigen Texte treffen in ihrer Kürze direkt auf den Punkt. Die Geschichte selbst zeigt einen Kampf zwischen Gut und Böse, wobei die Grenzen schwimmend sind, denn Mord und Totschlag machen auch vor Vergewaltigung und Kindermord nicht halt. Es ist ein düsteres Kapitel des Mittelalters, deren Bilder in den sehr düsteren Farben schwarz, grau, braun und dunkelrot gehalten sind, und die die Trostlosigkeit und Kargheit des Lebens im Mittelalter darstellen. Die Seiten der Novelle werden meist von männlichen Lesern aufgeschlagen, die sich damit einem wohligen Schauer hingeben, wenn sich die Gänsehaut auf dem Rücken überaus stark bemerkbar macht. Welche Macht und Kraft der Geschichte innewohnt, wird nur langsam klar, da sich **Thierry Gloris** und **Benoît Dellac** viel Zeit lassen in ihrer Erzählung. Diese Zeit bis zum nächsten Album wird aber wohl wieder ein Jahr dauern.*



Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Bei Bedarf erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Die Auflage beträgt zurzeit 800 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik-news.de, www.fictionfantasy.de, www.buchtips.net und www.drosi.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten www.litterra.de, www.sftd-online.de, www.elfenschrift.de, www.dornendickicht.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Auf www.phantanews.de wird es monatlich neu den Hinweis auf den Bücherbrief geben. Der EDFC e. V. veröffentlicht innerhalb der Publikation Fantasia meine Rezensionen des Vorjahres in ein bis drei Ausgaben. Während auf www.spielxpress.at im vierteljährlich erscheinenden Magazin weitere Rezensionen veröffentlicht werden. Der Spielxpress bietet zusätzlich zu meinen Buchbesprechungen auch eigene Artikel. Monatlich werden auf allen Internetseiten insgesamt etwa 3.000 pdf-Ausgaben (Stand 01.03.2012) heruntergeladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de